

Die Wiese – der Biene Maja zweiter Teil

Buch von Peter Lund

Musik von Thomas Zaufke

Textbuch

06.05.2026

Alle Rechte vorbehalten

Unverkäufliches Manuskript

Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

MUSIK

Die Wiese – der Biene Maja zweiter Teil

Buch von Peter Lund

Musik von Thomas Zaufke

Textbuch

Alle Rechte vorbehalten

Unverkäufliches Manuskript

Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

Rechtliche Hinweise

© Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten.

Hierzu zählen insbesondere das Recht der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung (Neuvertonung), die Verwendung zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Aufführungen, gleich ob von Amateur- oder Profibühnen sowie anderen Interessenten.

Text, Komposition sowie Text- und Musikmaterial des Bühnenwerks wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrags zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinausgehende Verwertung von Text und/oder Musikmaterial des Bühnenwerks bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrags hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text oder das Musikmaterial des Bühnenwerks ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Verlag getroffenen Vereinbarungen.

Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung / deutschsprachigen Erstaufführung / bis zur Erstübersetzung der Neuübersetzung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen.

Nicht vom Verlag genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Manuskript / Musikmaterial darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Manuskript umgehend zurückzusenden an:

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG
Hardenbergstraße 6
10623 Berlin
Deutschland

Die Wiesenbewohner

MAJA, eine Biene

ALBERT, eine Ameise

FLIP, ein Grashüpfer / PETER, ein Regenwurmhinterteil

MÜCKI, eine Mücke / BLATTLAUS

HERR MÜLLER, ein Marienkäfer / Ein Nachtschwärmer

KURT, ein Mistkäfer / Eine Libelle

THEODOR TERMITINI, eine Termite / ANNA ASSEL / HANS, ein Regenwurmkopf/

Eine EINTAGSFLIEGE

THEA TERMITINI, seine Frau / MOLLY MOTTE / SCHMETTERLING/ RAUPE

Musiknummern

1. Eine Wiese so wie diese
2. Gefahren
3. Im ‚Abflussrohr‘
4. Bei der Laterne
5. Lachfinaletto
6. Anders sein
7. Ein Freund
- 7A. Partymusik
8. Höre ich Caramba
- 8A. Finale I
9. Die Wiese Opening II
10. Verschieden
- 10A. Play off
11. Selbstverteidigung
12. Donnergrollen
13. Etwas tun (oder auch nicht)
14. Es war einmal
15. Die Bürgerwehr wird aktiv
16. Der Angriff
17. Finale

ERSTES BILD AUF DER WIESE

Eine RAUPE kriecht über die Bühne. FLIP hüpf hierin und entdeckt die Raupe.

FLIP:
Maja! Wo bist du?!!

MAJA:
Ich komm ja schon.

MAJA kommt geflogen.

FLIP:
Da bist du ja endlich!

MAJA:
Was ist denn so Dringendes?

FLIP:
Der Sommer fängt an!

MAJA:
Woher weißt du das?

FLIP: *zeigt auf die RAUPE*
Schau! Die Raupen platzen.

MAJA:
Ein Baby! Wie niedlich!

FLIP:
Das ist kein Baby. Das ist eine Raupe.

MAJA:
Raupen sind Larven und Larven sind Insektenbabys. Das weißt du doch, Flip!

FLIP:
Woher soll ich das wissen?

MAJA:
Weil du selber mal eine warst.

FLIP: *entrüstet*
Ich doch nicht! Ich war immer ein Grashüpfer.

MAJA:
Wir alle waren Larven. Die Bienen und die Grashüpfer und die Schmetterlinge. *betrachtet die RAUPE liebevoll* Und weißt du, was das Tollste ist? Man weiß nie was rauskommt.

FLIP: *grinst*
Du meinst, das ist ein Überraschungsei?

MAJA:
Eine Überraschungslarve! Was lernt ihr eigentlich auf eurer Grashüpferschule?

FLIP:

Alles, was ein Heuschreck braucht! Weit Hüpfen. Hoch Hüpfen. Rückwärtst Hüpfen-

MAJA:

Und keine Brutpflege?

FLIP:

Wozu? Meine Mama hat mich an ein Gänseblümchen geklebt und weg war sie.
Mit einem großen Hüps.

MAJA:

Du Armer! Ich vergesse immer wieder, wie früh du schon auf eigenen Beinen hüpfen musstest.
Bei uns im Bienenstock-

FLIP:

Ich weiß. Bei euch im Bienenstock kümmert sich jeder um jeden und jede Biene leistet ihren
Beitrag zur Gesellschaft. Ich frag mich bloß, warum du dann weggeflogen bist.

MAJA:

Weil...Weil wir hier auf der Wiese *selber* entscheiden können, welchen Beitrag wir leisten wollen.

FLIP:

Ich leiste keinen Beitrag zur Gesellschaft.

MAJA:

Natürlich tust du das. Und irgendwann werden wir auch herausfinden, was das ist.

Die RAUPE hat begonnen, heftig zu zittern.

MAJA:

Oh schau, es geht los! Ich bin so aufgeregt. Was es wohl wird?

FLIP:

Ist doch egal, was es wird. Auf jeden Fall wird es SOMMER!

*Die RAUPE platzt mit einem lauten Knall – Musikbeginn- und ist ein wunderschöner
Schmetterling. Alle TIERE der Wiese kommen auf die Bühne.*

MAJA & FLIP:

SOMMER AUF DER WIESE!

NO 1 EINE WIESE SO WIE DIESE

*MAJA, FLIP, KURT, HERR MÜLLER, MÜCKI, KURT, eine EINTAGSFLIEGE und der
SCHMETTERLING feiern den Sommer.*

ALLE:

Eine Wiese

so wie diese

ist der beste Platz der Welt!

Jeder kann auf

dieser Wiese

alles tun, was ihm gefällt!

MAJA:

Man kann fliegen!

FLIP:

Man kann springen!

MÜCKI:

Kann mit nichts

den Tag verbringen!

ALLE:

Eine Wiese

so wie diese

ist das wahre Paradies!

Eine Wiese

-grade diese-

hat für alle Tiere Platz.

Nichts was hier

auf dieser Wiese wächst,

ist jemals für die Katz!

MAJA:

In der Blume wächst der Nektar

HERR MÜLLER:

Der für Bienen wichtig ist

KURT:

Für den Hüpfen Gras zum Hüpfen

FLIP:

Für den Käfer gibt es Mist (*ein Regenwurm kriecht hinten über die Wiese (TE od. RQ)*)

SCHMETTERLING:

Für den Regenwurm die Erde

die er liebevoll durchpflügt-

HERR MÜLLER:

dass der Boden locker werde,

und die Blume Wasser kriegt.

ALLE:

Ja, eine Wiese

so wie diese

ist zum einen wunderschön

und, dass ist

beinah noch schöner:

Ein funktionierendes Ökosystem!

ALLE:

Eine Wiese

so wie diese

Ist so praktisch ausgedacht!

Nichts auf dieser

schönen Wiese

wäre ohne Sinn gemacht.

FLIP:

Manches Tierchen

macht ein Häufchen

MAJA:

Was den meisten peinlich ist

ALLE:

Doch auf dieser schönen Wiese

KURT:

wird daraus der schönste Mist!

HERR MÜLLER:

Damit kann man Rosen düngen.

ALLE:

Dass die Rose schöner blüht

Was die Wiese dann verschönert

HERR MÜLLER:

Und der Gärtner gerne sieht!

Eine Wiese

So wie diese

ist wonach sich jeder sehnt,

-Haben wir das schon erwähnt?-

das perfekte Para-

ALBERT ploppt aus der Erde. Die Musik bricht ab.

Alle TIERE starren den ohnmächtigen ALBERT an.

FLIP:

Nanu. Wo kommt der denn her?

SCHMETTERLING:

Was zum Pfauenauge ist das?

MÜCKI:

Das? Das ist eine Ameise. Des sieht man doch.

SCHMETTERLING:

Woher soll ich das wissen? Ich bin gerade erst geschlüpft.

HERR MÜLLER: *misstrauisch*

Ameisen können ziemlich unangenehm werden.

MAJA:

Wieso?

HERR MÜLLER:

Wenn man ihnen die Blattläuse wegfrisst, beißen sie. Äußerst schmerzhaft.

KURT:

Du meinst, dieses Ding da ist- bedrohlich?

MAJA:

Besonders gefährlich sieht er aber nicht aus, finde ich.

HERR MÜLLER:

Achtung, er wacht auf!

ALBERT richtet sich stöhnend auf.

MAJA: *freundlich*

Hallo. Alles o.k. mit dir?

ALBERT:
Wo bin ich?

MAJA:
Du bist eine Ameise, oder? Ich bin die Biene Maja. Und wie heißt du?

ALBERT:
Ich bin Albert.

FLIP: *prustet los*
Ha! Was ist denn das für ein Name?!

MÜCKI:
Flip!

MAJA:
Aber wo sind denn deine Kumpels, Albert? Ich habe noch nie eine Ameise alleine gesehen.

ALBERT: *düster*
Mein Stock hat mich verstoßen.

MAJA
Oh nein. Warum denn das?

ALBERT:
Weil ich anders bin als die anderen Ameisen.

MAJA:
Wie... anders?

ALBERT:
Ich hab nur einen Vorschlag gemacht, wie unsere Kolonne effektiver marschieren könnte, und schon war Schicht im Schacht.

MAJA:
Nur weil du eine Idee hattest, wie man etwas besser machen könnte, haben sie dich hinausgeworfen?

ALBERT:
Eine gute Ameise macht keine Vorschläge.

MAJA:
Das kenne ich! Das war bei uns im Bienenstock genauso. Aber da bist du hier bei uns auf der Wiese genau richtig. Hier kannst du jeden Vorschlag machen, den du willst.

HERR MÜLLER:
Nun ja...

MAJA:
Möchtest du bei uns auf der Wiese leben, Albert?

ALBERT:
Das dürfte ich?

HERR MÜLLER:

Aber nur, solange er keinen beißt!

MAJA

Herr Müller! Ich habe auch einen Stachel, und habe ich ihn je gegen ein Tier hier auf der Wiese eingesetzt?

KURT:

Nun ja... Sie sind ja auch eine junge Dame, die weiß, was sich schickt, Fräulein Maja.

MAJA:

Danke, Kurt. Wie immer ein wahrer Kavalier. Also Albert: Wir tanzen gerade unseren Sommertanz. Willst du mittanzen?

ALBERT:

Nun ja, Ameisen tanzen eigentlich nicht. Wir marschieren eher.

MAJA:

Na prima. Dann hast du bestimmt ein ganz tolles Rhythmusgefühl!

MAJA:

Eine Wiese

so wie diese

MAJA & FLIP:

Hat für alle Tiere Raum

MÄNNER:

Unter oder auf der Erde

FRAUEN:

Unter oder auf dem Baum

ALLE:

Jeder lebt auf seine Weise

Käfer, Biene und Ameise

Und ein jeder tanzt dabei

Seine Schritte völlig frei!

ALBERT: *unterbricht* –

Wie- völlig frei? Das versteh ich nicht.

FLIP:

Was gibt's da nicht zu verstehen? Jeder hüpf, wie er will.

ALBERT:

Aber wäre es nicht besser, wenn wir alle gleichzeitig hüpfen würden? Nach links zum Beispiel.

KURT:

Und dann?

ALBERT:

Dann nach rechts.

FLIP:

Warum zum Teufel sollten wir alle in die gleiche Richtung hüpfen?

ALBERT:

Weil es ordentlicher aussieht.

FLIP:

Ich tanz doch nicht den Sommer, damit es „ordentlich“ aussieht.

MAJA:

Das ist doch nur ein Vorschlag, Flip. Wir können es ja einmal ausprobieren. *(Musik aus)*
Also Albert, wie stellst du dir das vor?

ALBERT fängt an, sehr rhythmisch, martialisch von einem Bein aufs andere zu wechseln.

ALBERT:

Eine Wiese

so wie diese

Hat für alle Tiere Raum

MAJA: *fällt freundlicherweise ein*

Unter oder auf der Erde

ALLE:

Unter oder auf dem Baum-

ALLE klatschen und stampfen etwas verkrampft.

ALLE:

Jeder tanzt hier gerne mit

Alle in demselben Schritt!

Eine Wiese-

FLIP: *unterbricht*

Also nee, echt nicht.

MÜCKI:

Lieber wieder so wie vorher. Das hat viel mehr gerockt.

Allgemeine Zustimmung.

MAJA:

O.k., o.k.! *entschuldigend zu ALBERT* Aber zumindest haben wir es ausprobiert. *(Musik an)*

FLIP: *leise zu MÜCKI*

Da haben wir uns ja wen eingeladen.

MAJA:

Und one-two-three....

MAJA, MÜCKI, SCHMETTERLING :

Eine Wiese

So wie diese

-Haben wir das

schon erwähnt?-

Ist genau das

Paradies,

das sich jeder

Mensch ersehnt!

FLIP, KURT, MÜLLER, ALBERT:

Man kann graben, man kann singen,

man kann ernten, was man mag

Man kann sammeln, man kann springen,

man kann gammeln jeden Tag

Man kann auch die Rosen düngen,

man kann machen, was man mag.

Kann mit nichts den Tag verbringen

Mancher tut das jeden Tag.

Aber Pech! Für böse Menschen

Ist die Wiese nicht gedacht!

Weil der Mensch, das weiß ja jeder

solchen Ort zunichte macht!

ALLE:

**Darum spielt ihr ausnahmsweise
hier im Stück mal keine Rolle
hier auf dieser Wiese leben friedlich
nur ganz wundervolle
Insekten, die für alle immer nur das Beste wollen!**

**Hier herrscht Freiheit
Hier herrscht Frieden
Das ist eine hohe Kunst!
Darum bleiben unter uns
wir Insekten
denn wir wissen
Eine Wiese
so wie diese
ist das wahre
Paradies!**

APPLAUS und PLAY OFF

ZWEITES BILD

AM NÄCHSTEN TAG

HERR MÜLLER *reicht Gartenabfälle zusammen.*
Ein REGENWURM kriecht über die Bühne.

HERR MÜLLER:

Ah! Hans & Peter! Hätten Sie diese Woche noch Zeit, mein Rosenbeet aufzulockern?

HANS:

Diese Woche?

HERR MÜLLER:

Am Sonntag soll es ja regnen.

HANS:

Ganz unmöglich.

PETER:

Jetzt sei doch nicht so unfreundlich Schatz. zu *HERRN MÜLLER* Ich werde sehen, was wir tun können, Herr Müller.

HANS: *fängt an wegzukriechen*

Und das Wochenende ist wieder futsch.

PETER:

Jetzt stell dich nicht so an. Und zieh nicht so!

MAJA und ALBERT kommen vorbei.

MAJA:

Guten Morgen Herr Müller. Ich zeige Albert gerade unsere Wiese.

HERR MÜLLER:

Guten Morgen, Fräulein Maja. Ich hoffe, Sie haben sich gut eingelebt, Albert?

MAJA:

Herr Müller ist unser Gärtner hier. *deutet auf eine riesige Rose*
Und seine Rose ist sein ganzer Stolz.

HERR MÜLLER:

Ist sie nicht wunderbar? Das ist eine ‚Beata Regina‘. Die Königin der Rosen! Etwas heikel, was Schädlinge angeht, aber sie belohnt einen mit einer wunderbar gefüllten Blüte.

Eine BLATTLAUS frisst lautstark an der Rose.

HERR MÜLLER:

Hey! Du da! Lass meine Fußmatte liegen! Habt ihr Blattläuse denn vor gar nichts Respekt?

BLATTLAUS: *piepst*

Ich hab aber Hunger!

HERR MÜLLER:

Das ist mir so was von egal. Das ist Privateigentum!

BLATTLAUS:

Das ist es nicht! Und ist es nie gewesen! Diese Rose gehört jedem Insekt zu gleichen Teilen.
Und vor allem gehört sie den Insekten, die Hunger leiden!

HERR MÜLLER:

Diese Rose gehört dem, der sich um sie kümmert. Und das bist ganz gewiss nicht du,
du anarchistisches Subjekt. *beißt der BLATTLAUS den Kopf ab.*

MAJA: *hält sich die Augen zu*

Nicht!

HERR MÜLLER: *kopfschüttelnd und mit vollem Mund*

Diese Jugend von heute. Nichts leisten wollen, aber eine Anspruchshaltung-

MAJA:

Herr Müller! Muss das denn sein?

HERR MÜLLER:

Sie wissen doch, Fräulein Maja, Marienkäfer sind keine Vegetarier. *hält ALBERT die Blattlaus hin*
Möchten Sie auch einmal kosten?

ALBERT:

Vielen Dank. Wir Ameisen sind zwar von Natur aus Allesfresser, aber wir essen aus Überzeugung
keine Blattläuse. Wir melken sie.

MAJA und HERR MÜLLER sehen ALBERT konsterniert an

ALBERT:

Blattlausmilch ist absolut köstlich und darüber hinaus äußerst nahrhaft. Deswegen können wir
Ameisen auch das vierzigfache unseres Körpergewichtes tragen.

HERR MÜLLER:

Nun ja, wenn Sie das sagen, Herr Albert. Die Geschmäcker sind ja verschieden.

Der MISTKÄFER KURT kommt an Herrn Müllers Gartenpforte.

KURT:

Servus, die Herrschaften. Irgendwelche Abfälle heute?

HERR MÜLLER:

Nur das übliche, Kurt. Und ein paar Blattlausreste.

KURT:

Du verwöhnst mich, Werner. *mit einem unbeholfenem Diener zu Maja*

Guten Morgen, Fräulein Maja. Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Tag.

MAJA: *versucht nicht zu grinsen*

Ich Ihnen auch, Kurt.

KURT rollt die Abfälle zu einer Kugel und rollt davon. ALBERT beobachtet ihn skeptisch.

ALBERT:

Dieser Kurt scheint dich aber sehr zu mögen.

HERR MÜLLER

Unser Kurti mag alle Frauen.

MAJA:

Der gute Kurt. Er hätte so gerne eine Gefährtin

HERR MÜLLER:

Dem Fräulein Schmetterling hat er gestern sogar erzählt, er wäre ein Goldkäfer.

MAJA:

- Oh Gott, der arme Kurt. -

HERR MÜLLER: - Aber sie ist natürlich sofort dahintergekommen.

ALBERT:

Und dieser Herr Kurt entsorgt hier allen... Abfall, der hier so anfällt?

MAJA:

Das ist seine Natur. Er ist schließlich ein Mistkäfer.

ALBERT:

Und was macht er damit? Ich meine, mit dem ganzen Mist?

HERR MÜLLER:

Darüber schweigt des Käfers Höflichkeit. Jedem Tierchen sein Pläsierchen, wie ich immer sage.

ALBERT:

Sie sind ein sehr kluger Marienkäfer, Herr Müller.

HERR MÜLLER:

Nun ja, ich bin ja auch das älteste Insekt hier auf der Wiese.

MAJA:

Herr Müller hat sogar noch den großen Winter erlebt!

ALBERT:

Oh. Da müssen Sie aber einen sehr guten Schutzraum gehabt haben.

HERR MÜLLER & KURT:

Was ist ein Schutzraum?

ALBERT:

Sie haben keinen Schutzraum? Wir Ameisen legen überaus gern unterirdische Schutzräume an. Deshalb sind wir Ameisen auch so widerstandsfähig. Man sagt, unsere Rasse könnte sogar einen Atomkrieg überleben.

HERR MÜLLER:

Jetzt hören Sie aber auf, Herr Albert, Sie machen dem Fräulein Maja ja Angst.

MAJA:

Überhaupt gar nicht!

ALBERT:

Sie alle wollen mir allen Ernstes weismachen, diese Wiese hätte keinerlei Vorkehrung gegen eventuelle Bedrohungen von außen getroffen?

Musikeinsatz

KURT:

Wozu sollte das gut sein?

ALBERT:

Um sich vor den Gefahren der Welt zu schützen!

MAJA:

Aber wovor sollte ich auf dieser Wiese Angst haben?

ALBERT:

Vor ALLEM!

NO 2 GEFAHREN

ALBERT:

**Diese Wiese ist zwar herrlich,
und die Welt ist, sei'n wir ehrlich
groß und grün und schön und weit
doch die allermeiste Zeit
einfach nur total gefährlich!**

**Überall droht die Gefahr,
und wie oft es schon geschah,**

dass morgens aus dem Bau man schritt
und ein Mensch auf einen tritt!

Wird vom Mensch man nicht zertreten,
trifft die Hacke dich beim Jäten!
Wenn die Hacke dich nicht trifft,
dann wartet schon das Schneckengift!

Macht ums Gift man einen Bogen,
kommt ein Vogel angeflogen!
Was besonders heikel ist,
weil der gern Insekten frisst.

MAJA & HERR MÜLLER & KURT:
Himmel, uns war gar nicht klar:
Überall droht uns Gefahr!

ALBERT:

Ja, die Welt scheint uns oft herrlich!

ALLE VIER:

Doch ist sie einfach nur total gefährlich!

ALBERT:

Wenn man mittags dann noch lebt
läuft man in ein Netz und klebt
stundenlang und nicht zum Spaß
irgendwo als Spinnenfraß.

Nachmittags am Wasserloch
wartet auf dich dann der Frosch
Abends sind wir Leckerbissen
Für die grausamen Hornissen

Und wenn dann die Sonne sinkt
irgendwo ein Lämpchen blinkt
dass dich glühend heiß erwischt
weil grad ein Insekt verzischt!

MAJA & HERR MÜLLER & KURT:

Ja, die Welt wär eine Nette!

Wär sie keine Nahrungskette.

ALLE VIER:

Ach, wie wär die Welt doch herrlich,
wär sie nur nicht so total gefährlich!

ALBERT:

Doch mein Lied ist nicht zu Ende!

Weiterhin auf dem Gelände

gibt's ja noch die Klimakrisen!

Waldbrand und verdorrte Wiesen!

Oder, ganz im Gegenteil,

Überschwemmungen, nur weil

Regen fällt seit zwanzig Wochen

und die Dämme sind gebrochen!

HERR MÜLLER & MAJA & KURT:

Und was sind des Liedes Lehren?

ALBERT:

**Ein Insekt, das muss sich wehren!
seinen Verstand benützen
um sich stets gut zu schützen!**

ALLE VIER:

**Ja, die Welt ist manchmal herrlich
Aber ist man zu sich ehrlich
Doch die allermeiste Zeit
absolut total
GEFÄHRLICH!**

HERR MÜLLER:

Nun, Herr Albert, das war ja eine sehr umfassende Darstellung aller Fährnisse, die uns Insekten drohen.

ALBERT:

Dabei habe ich die größten Gefahren noch gar nicht erwähnt. Denken Sie nur an den Rasenmäher!

KURT:

Ich mach mich dann mal vom Acker. *geht ab.*

HERR MÜLLER:

Ja, wenn der Rasenmäher kommt, hilft einem nur das Glück, wie meine Frau immer gesagt hat, Gott hab sie selig. Aber wenn Ihnen so viel an einem Unterschlupf unter der Erde liegt, könnten Sie Hans-Peter fragen. Er ist hier auf unserer Wiese für den Tiefbau zuständig.

ALBERT: *zögerlich*

Der Regenwurm? Nun, es ist natürlich nicht an mir als Gast auf dieser Wiese über meine Nachbarn zu urteilen, aber ich finde ihn etwas dubios. Er spricht mit seinem Hinterteil!

MAJA:

Das tun doch alle Regenwürmer.

HERR MÜLLER:

Unser Herrgott hat einen großen Tiergarten, wie meine Frau immer sagte. Aber ich muss zugeben, ich unterhalte mich auch lieber mit einem Insekt als mit einem Regenwurm. Sie sind doch ein Insekt?

ALBERT:

Aber natürlich! Und wir Insekten müssen zusammenhalten!

HERR MÜLLER:

Da haben Sie ja so recht, Herr Albert! Wollen wir vielleicht gemeinsam ein Gläschen Blattlausmilch probieren?

ALBERT:

Aber nur, wenn es keine Umstände macht.

HERR MÜLLER:

Aber gar nicht! Fressen kann ich meine Blattläuse ja hinterher immer noch.

ALBERT und HERR MÜLLER gehen einträchtig ab. FLIP hat die Szene beobachtet.

FLIP: *öffnet Albert nach*

„Aber nur, wenn es keine Umstände macht.“ Was ist denn das für ein Schleimer?

MAJA:

Sei ein bisschen nett zu Albert. Es ist nicht leicht für staatenbildende Insekten, plötzlich ganz allein auf der Welt zu sein.

FLIP:

Du bist auch ein staatenbildendes Insekt.

MAJA

Aber ich bin nicht allein. Ich hab ja dich.

FLIP freut sich, aber will das nicht zeigen.

FLIP:

Und Kurt. Und Herrn Müller. Und Hans. Und Peter. Und-

MAJA: *boxt ihn liebevoll in die Seite*

Kannst du mal aufhören mit deiner dauernden Eifersucht? Du bist mein bester Freund, und das weißt du auch.

Romantischer Musikeinsatz. MÜCKI fällt mit einem lauten Angriffsschrei aus dem Bühnenboden. Die Musik bricht ab.

MAJA:

Oh Mücki! Musst du uns immer so erschrecken?

MÜCKI:

So'n Mist. Schon wieder vorbei.

FLIP:

Wie oft muss ich dir noch sagen, Zecken fallen von Bäumen, Mücken fliegen!

MÜCKI:

Fliegen ist mir aber voll zu anstrengend. Was war denn das für ein Volldepp??

MAJA:

Wer?

MÜCKI:

Diese paranoide Kellerassel. Die sich unbedingt einen Luftschutzbunker bauen will.

MAJA:

Du hast schon wieder gelauscht, Mücki.

MÜCKI:

So what?

MAJA:

Und du sollst Asseln nicht als Schimpfwort benutzen! Das ist rassistisch.

MÜCKI:

Ich hab überhaupt nichts gegen Asseln. Würde ich sonst jeden Abend bei Anna im Abflussrohr abhängen? Aber der Typ passt nicht zu uns.

FLIP:

Finde ich auch.

MAJA:

Ihr kennt Albert doch überhaupt noch gar nicht. Nur weil er eine andere Art ist, ist er doch trotzdem noch ein Insekt.

FLIP: *öffnet ALBERT nach*

Und wir Insekten müssen zusammenhalten!

MÜCKI:

Sie sind ein sehr kluger Mann, Herr Flip. Darf ich sie auf ein Gläschen Blattlausmilch einladen?

MAJA:

Gebt ihm eine Chance, o.k.? Ich finde, wir sollten Albert fragen, ob er heute Abend mit uns ins Abflussrohr kommen will.

MÜCKI:

Der Schisser bei Anna Assel am Tresen?

MAJA:

Das wird bestimmt lustig.

MÜCKI:

Das wird es garantiert, wenn Anna ihn sich zur Brust nimmt. Glaubst du, dein Albert ist dieser Aufgabe gewachsen?

FLIP:

Na logo. Ameisen können doch das Vierzigfache ihres Gewichtes stemmen.

MÜCKI und FLIP kriegen einen Lachanfall.

MAJA:

Ihr seid so doof!

THEODORE und THEA TERMITINI sind mit ihren Koffern am Bühnenrand aufgetaucht.

THEODORE:

Scusi? Verzeihung, wenn ich störe, mein Name ist Theodor Termitini. Ich und mein Frau-

THEA:

Thea...

THEODORE:

-sind auf der Suche nach- wie sagt man- ein Bleibe. Sie wissen nicht zufällig, ob es gibt in diese Gegend eine alte tocón de árbol, wo wir können lassen uns nieder?

MAJA:

Verzeihung, ich habe Sie nicht ganz verstanden. Was suchen Sie?

FLIP:

Warum redet der so komisch?

MAJA:

Das ist spanisch, Alter.

THEODORE: *blättert in seinem Wörterbuch*

Wir sind gekommen aus Sudamerika mit eine Holztransport, und meine Frau, sie sehen es, sie ist-

THAE:

Swanger.

MAJA: *begeistert*

Ihre Frau bekommt ein Baby?

THEODORE:

Non! Meine Frau bekommt viele Bebe. Und deshalb wir sucheneine-
kämpft mit der Aussprache ‚Ba-um-stumm-pfe‘.

FLIP & MÜCKI:

‚Ba-um-stumm-pfe‘?

MAJA:

Baumstumpf! Sie suchen einen Baumstumpf!

Ich fürchte, da können wir Ihnen nicht weiterhelfen. Wir haben zwar einen Baumstumpf am Rande der Wiese, aber der ist schrecklich alt und morsch. Dort können Sie unmöglich wohnen.

THEODORE:

Umso alt, umso morsch, umso besser.

THEA:

Wir Termiten sind Heimwerker mit eine große Passion.

MAJA

Nun, ich wüsste nicht, was dagegenspricht. *Zu FLIP und MÜCKI* Von uns braucht doch keiner den Baumstumpf, oder?

MÜCKI:

Was soll ich mit hundert Kilo Totholz?

THEODORE: *beugt sich zu Theas Bauch*

Queridos hijos - Tenemos un nuevo hogar!

THEA:

Oh mi amor, estoy tan aliviado!

THEODORE: *küsst MAJA die Hand*

Sie haben uns gerettet die Leben, hermosa Seniorita!

FLIP: Hey – Hey!

MAJA: *wird rot*

Ich bin keine Seniorita, ich bin eine Biene.

THEODORE:

Verzeihen Sie, wenn ich habe versucht, Sie zu verzaubern mit meine Charme, das liegt in meiner Seele. Ist nicht gemeint persönlich. Mein Herz gehört mia cara Theodora! -*küsst sie leidenschaftlich*

FLIP: *grinsend zu Maja*

Besser ist.

MAJA:

Also: Herzlich willkommen auf unserer Wiese.

Musikeinsatz. THEODORE und THEA machen sich mit ihrem Gepäck auf den Weg, Flip hilft. ALBERT kommt aus dem Haus von Herrn Müller.

ALBERT:

Wer war denn das?

MAJA:

Das sind unsere neuen Nachbarn.

ALBERT:

Was für neue Nachbarn?

FLIP:

Echt nette Ameisen auf Wohnungssuche.

MAJA:

Und stell dir vor: Sie kommen aus Südamerika!

ALBERT:

Du meinst- Ausländer?

MAJA:

Unsere Wiese wird noch richtig international. Ist das nicht aufregend?

FLIP:

Ich glaube, unser Albert findet das eher bedrohlich.

ALBERT:

Überhaupt nicht. Ich habe sehr viel Familie im Ausland. Ameisen gibt es überall auf der Welt! Mit Ausnahme der Polarregionen natürlich.

MÜCKI:

Entspann dich, Alter. Und Mücken gibt es sogar im Iglu.

MAJA: *schnell*

Albert, das ist Mücki! Eine sehr gute Freundin von mir. Und Flip hast du ja schon kennengelernt. Mücki und Flip hatten die nette Idee, dich heute Abend auf ein Getränk ins Abflussrohr einzuladen.

FLIP und MÜCKI gucken überrascht ob Majas Verdrehung der Tatsachen.

ALBERT: *skeptisch*

Was ist das... „Abflussrohr“?

MAJA:

Eine... Künstlerkneipe. Sehr urig und gemütlich.

MÜCKI:

Eine Künstlerkneipe? Lass das bloß nicht Anna hören. zu ALBERT Das Abflussrohr ist der Hot Spot der Wiese. *flüstert* The place to be!

MÜCKI dreht sich ins Publikum: Es wird Nacht. Verwandlung zu

DRITTES BILD

IM ‚ABFLUSSROHR‘

NO 3 EINE NACHT IM ABFLUSSROHR

MÜCKI:

Abends wenn die Lichter ausgeh'n
und der Bodennebel steigt
Wenn die Spießer in ihr Bett geh'n
und die Grille endlich schweigt
Zieht es uns zu den Spelunken
wo's so lecker faulig stinkt,
und wo Molly Motte nächtens
schmutzig ihre Lieder singt.
Da fühlt sich das Volk zu Hause
das sich tags nicht gerne zeigt!

Verwandlung zur Bar. ANNA ASSEL an der Theke, ein NACHTFALTER und eine LIBELLE hängen herum.

MÜCKI:

Anna Assel

ANNA:

Griß di!

MÜCKI & ANNA ASSEL:

**Im Abflussrohr,
im Abflussrohr,
da kommen manche Dinge vor
die noch bei Tag verboten sind.
Und wenn du fragst, wo musst du hin
dann grölt der ganze Club im Chor
Ins Abflussrohr!
ins Abflussrohr!**

ANNA ASSEL:

**Hier hat mancher schon für Stunden
sein ganz großes Glück gefunden
An der Bar der Seidenspanner
überlegt sich schüchtern, kann er
bei der flotten Biene landen?
Rumms, da hat sie ihn schon an den
Fühlern angepackt ganz auf die Schnelle:**

Pech, die Biene war:

BEIDE: *grölen*

Eine Libelle!

ALLE:

Im Abflussrohr,

im Abflussrohr

ein mancher schon den Kopf verlor

und manch Insekt hat hier entdeckt

nach was die wahre Liebe schmeckt.

Tritt ein durch unser Höllentor!

Wir warten schon

im Abflussrohr!

Underscore. Allgemeines Treiben an der Bar. MÜCKI bestellt Drinks, MAJA und FLIP kommen mit ALBERT, der schaut nervös.

ANNA:

Na, ihr jungen Hüpfen? Was darfs denn heute sein?

MÜCKI:

Vier mal vergorene Stachelbeere!

ANNA: *zu Albert*

Bist du denn überhaupt schon geschlüpft?

MAJA:

Anna! Tanzt Molly Motte heute um die Lampe?

ANNA:

No na. Heiß ich Anna Assel oder was?

MAJA:

Wie schön! *zu ALBERT* Molly Motte ist großartig. Sie ist der Star der Saison. Du wirst sie lieben!

blickt sich glücklich um Ist es nicht TOLL hier?

ALBERT:

Nun ja, es ist etwas anders als ich es mir vorgestellt habe.

MAJA:

Aber anders ist doch gut, oder? Du bist ja auch anders als deine Ameisenfreunde.

ALBERT:

Aber nicht so anders. Wir Ameisen sind Taginsekten. Wir mischen uns grundsätzlich nicht mit Nachttieren.

MÜCKI: *kommt mit den Drinks*

Ich habe das Gefühl, du mischst dich überhaupt nicht gerne, Albi.

Den Regenwurm findet er komisch. Den Kurt findet er komisch. Und wie du mich findest, das frag ich lieber gar nicht erst.

ALBERT:

Ich habe nichts gegen Stechmücken. Auch wenn sie natürlich Parasiten sind.

Die Musik bricht ab.

MÜCKI:
What?

FLIP: *lacht*
Wow. Da kommt aber einer zur Sache.

ALBERT: *verteidigt sich*
Aber Mücken sind Parasiten. *zu MÜCKI* Du ernährst dich vom Blut anderer Lebewesen.

MÜCKI:
Jetzt hör mir mal gut zu, Albi. Von so'ner Küchenschabe wie dir muss ich mir nicht sagen lassen, dass ich auf Kosten anderer lebe. Ich hab mein halbes Leben als Larve damit zugebracht, Gewässer zu reinigen. Da kann ich mich jetzt ruhig mal einen Sommer lang bei denen da oben bedienen. Hast du das verstanden?

ALBERT: *eingeschüchtert*
Ja...

MÜCKI:
Komm, Flip, lass uns ein bisschen abtanzen.

Die Musik setzt wieder ein.

ALBERT:
Was hat deine Freundin denn plötzlich? Ich hab doch nur die Wahrheit gesagt.

MAJA:
Albert, wir versuchen das Wort ‚Parasiten‘ zu vermeiden. Hier auf der Wiese bemühen wir uns um eine gewaltfreie Sprache.

ALBERT:
Und wozu soll das gut sein?

MAJA:
Wenn so viele verschiedene Insekten in Frieden miteinander leben wollen, muss man gegenseitig ein bisschen Rücksicht nehmen. Aber das wirst du sicher ganz schnell lernen. Du musst bloß ein bisschen lockerer werden.

ALBERT:
Ich weiß nicht, ob ich das möchte.

MAJA:
Hier, trink ein bisschen von deiner Stachelbeere. Das wäre schon mal ein Anfang.
Ein Trommelwirbel Oh, ich glaube, es fängt an!

ALLE: *skandieren*
Molly! Molly! Molly!

MOLLY: *off*
Ksch.....

Der Laden verstummt. Es ist ziemlich dunkel. Man hört MOLLYS Stimme.

MOLLY: *off*

Hello, Bugs, seid ihr da? Und vor allem...seid ihr bereit?

Also dann, ihr Glühwürmer: Setzt eure Hinterteile mal in Bewegung!

Mit vier Akzenten gehen vier Glühwurmspots an, die an der Decke kleben.

MOLLY tritt in das Scheinwerferlicht. Eine sehr laszive Nachtfalterin.

NO 4 BEI DER LATERNE

MOLLY:

Die Liebe ist eine Laterne

Sie leuchtet uns warm in der Ferne

und jedes Insekt

die Warnung kennt

An Liebe sich mancher verbrennt.

Doch fliegen zu der Laterne

wir dummen Insekten so gerne

Auch wenn jeder von uns

nur allzu gut weiß

Die Liebe brennt oft zu heiß!

MOLLY hat ALBERT entdeckt und singt ihn an.

Doch die Welt ist so kalt und so dunkel

Die Lampe so hell und so warm

und sagt uns mit ihrem Gefunkel:

Ich halt dich für immer im Arm

Sie leuchtet uns wie ein zu Hause

Wir hoffen, dort sind wir daheim

und auf unserer Suche nach Liebe

Fliegen wir in das Feuer hinein.

Das gibt dann ein herrliches Knistern,

und während du langsam verglühst,

hörst du die Laternen flüstern:

Wie schön, dass du auf mich fliegst!

Dann schmeckt es nach seligen Stunden

Und riecht nach verbranntem Chitin

Du hast deinen Frieden gefunden...

Darum fliegen wir Fliegen

und Motten und Mücken

Auch jedes Mal wieder

zu der Laterne hin!

Tosender Applaus. ALBERT ist wie hypnotisiert.

MAJA:

Ist sie nicht phantastisch? Albert, was hast du? Warum guckst du so komisch?

ALBERT:

Das ist das schönste Insekt, dass ich je gesehen habe. Schöner als jede Ameisenkönigin.

MAJA:

Molly ist ja auch ein Nachtpfauenauge. Die sieht man hier nur ganz selten.

ALBERT:

Miss Molly ist nicht von hier?

MAJA:

Aus Bulgarien, glaub ich. *grinst* Du siehst, man kann sich auch verlieben in Insekten aus andern Ländern.

FLIP: *kommt dazu*

Wer hat sich verliebt?

ALBERT:

Ich bin überhaupt nicht verliebt!

MAJA:

Albert ist Mollys Charme erlegen.

ALBERT:

Ich-

FLIP:

Kein Grund, sich zu schämen, Alter. Wegen der Frau hab ich drei Wochen nicht geschlafen. Willst du sie mal kennenlernen?

ALBERT:

Nein! Ich meine-

FLIP:

Hey, Molly, komm mal rüber! Hier sitzt ein Fan von dir!

MOLLY: *kommt an die Bar*

Flip, alter Falter! Dich hab ich ja Ewigkeiten nicht gesehen.

FLIP:

Können wir gerne mal wiederholen.

MOLLY:

Lieber nicht. Du warst mir schon immer ein bisschen zu sprunghaft.

FLIP:

Dann hab ich hier genau das richtige für dich. Das hier ist unser grundsolider Albert, und der möchte dir sein Herz zu Füßen legen.

MAJA:

Lass gut sein, Flip!

MOLLY:

Eine Ameise? Wer hat dich denn hier reingelassen? Darfst du denn schon überhaupt aus deinem Bau?

MAJA:

Albert hat sein Volk verlassen und lebt jetzt bei uns auf der Wiese.

MOLLY:

Mein Verständnis hast du, Alfred. Anna, machst du mir noch einen Firefly?

ALBERT:

Albert. Ich heiße Albert.

MOLLY:

Ich hab Ameisen nie leiden können. Ein schrecklich spießiges Völkchen.

ALBERT:

Wir sind nicht spießig. Wir sind eine sehr hart arbeitende Art.

MOLLY:

Sag ich doch, Alfred. Arbeiten, Arbeiten, Arbeiten. Aber wo bleibt da die Kunst!? Das Leben?

ALBERT:

Ich habe ein sehr schönes Leben. Ich meine, ich hatte-

MOLLY:

Und vor allem, wo bleibt die *Liebe*? Warst du schon mal verliebt, Albert?

ALBERT: *hypnotisiert*

Nun ja... für eine Ameisendrohne ...liegt die Chance, die Königin zu erobern bei eins zu ...tausend.

MOLLY:

Kein Wunder, ihr arbeitet so viel. *beugt sich zu ihm hinunter* Soll ich dir die Liebe zeigen. Albert?

ALBERT: *krächzt*

Ja. Bitte.

MOLLY küsst ALBERT. Das ganze Lokal schaut gebannt zu.

Plötzlich fährt MOLLY mit einem Schrei zurück.

MOLLY:

Au! Verdammt Lampe.

MAJA:

Was ist?

MOLLY hält sich den Mund und schüttelt nur den Kopf.

FLIP:

Molly, was hast du?

MAJA:

Was ist denn bloß passiert?

MOLLY: *nuschelt*

Nichts. Ich hab bloß vergessen, dass Ameisen Beißzangen haben.

FLIP:

Du meinst-

MOLLY:

Er hat mich gebissen. *fängt an zu lachen* Das kleine Luder hat mich GEBISSEN!!

ALLE fangen an zu lachen. ALBERT sitzt wie versteinert.

MAJA: *muss sich selber das Lachen verkneifen.*

Hört auf zu lachen! Das ist gemein.

MOLLY:

Du gehst ja ganz schön ran, Kleiner. Aber da musst du wohl noch ein bisschen üben, bevor du deine Königin begatten darfst.

NO 5 LACHFINALETTO

ALLE:

Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha!

Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha!

Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha!

Ja, der Kleine ist gerissen

beißt gleich zu, anstatt zu küssen!

Da wills einer wirklich wissen

Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha!

MÜCKI:

Das will wirklich etwas heißen

sich sofort so festzubeißen!

und schon ist die Liebe da!

ALLE:

Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha!

FLIP:

Ja, wie wir erfahren

Albert sieht zwar die Gefahren

doch ist selber die Gefahr!

ALLE:

Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha!

MOLLY:

Das ist wirklich gut gelungen!

Wie ich gerade selbst gesungen:

Liebe tut ganz schrecklich weh

Das stimmt wirklich, wie ich seh!

ALLE:

Ja, pass auf mit Ameisen

Speziell, die lieben, wenn sie beißen!

also, wenn du eine küsst

gib gut acht auf ihr Gebiss!

Liebe kann mit etwas Glück

beim Küssen richtig quälen

Doch das aller Beste an dem Stück:

subito piano

Die Geschichte kann man prima
fortissimo
ÜBERALL HERUM ERZÄHLEN!
Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha,
Ha,ha,ha,ha,ha,ha,ha, ha
Ha!

ALLE gehen lachend ab. ALBERT bleibt allein zurück.

VIERTES BILD AM NÄCHSTEN MORGEN

ALBERT sitzt traurig und allein auf einem Blatt. MAJA kommt leise auf die Bühne.

MAJA:
 Albert?

ALBERT antwortet nicht.

MAJA:
 Es tut mir leid. Das mit gestern Abend. Das alle dich ausgelacht haben. Das war nicht richtig.

ALBERT:
 Du hast auch gelacht.

MAJA:
 Hab ich nicht!

ALBERT:
 Ich hab es gesehen.

MAJA:
 Stimmt

ALBERT:
 Ich hab es ja gewusst.

MAJA:
 Was hast du gewusst?

ALBERT:
 Taginsekten und Nachtinsekten passen nicht zusammen. Dieses bescheuerte.... Künstlervolk!

MAJA:
 Gestern Abend klang das aber noch ganz anders. Miss Molly hat dir ziemlich gut -

ALBERT:
 Diese Nachtinsekten sind einfach kein Umgang für unsereins.

MAJA
 Albert-

ALBERT:
 Und für dich auch nicht!

MAJA: *wird definitiv*

O.k. Du magst keine Nachtinsekten. Aber ich mag sie.

ALBERT: *bockig*

Schön für dich.

MAJA:

Aber was ich nicht so gerne mag, wenn mir jemand sagt, was ich tun soll und was nicht.

Das hab ich im Stock oft genug zu hören bekommen. Und du übrigens auch!

So was passiert einem, wenn man anders ist.

ALBERT: *bockig*

Ich bin nicht anders! Die sind anders!

NO 6 ANDERS SEIN

MAJA:

Anders sein

Was heißt das

Anders sein?

Anders als der ganze Rest

der dich nicht mitspielen lässt

und du bist ganz allein.

Und du fühlst dich winzig klein.

Das kann echt

einsam sein

dies bisschen ‚Anders sein‘

und wenn dann noch einer lacht

und sich fiese lustig macht

ist das total gemein.

Und du denkst,

da müssen Gründe sein

für dieses ‚Anders sein‘

und vor allem denkt man dann ganz schnell

‚Ich bin nichts wert‘.

Aber weil man das nicht

denken will,

denkt man lieber

über andre nach

Was der Andere

anders macht

das ist total verkehrt!

Aber das ist voll verkehrt gedacht

Weil man dann ja ganz vergisst

das jeder von uns anders ist

und keiner ist verkehrt!

Wir sind wir,

weil wir so

**anders sind
und das ist auch
überhaupt nicht schlimm.
Das ist sogar ein echter
Hauptgewinn.
MAJA& ALBERT:
Denn jeder ist,
gerade weil er anders ist
so viel wert.**

ALBERT:
O.k. Begriffen.

MAJA:
Sehr gut. Und was ist denn überhaupt Schlimmes passiert? Wir hatten einen sehr schönen Abend und du hast dich ein bisschen ungeschickt benommen. Glaubst du, das interessiert heute noch irgendeine Küchenschabe?

KURT: *steckt den Kopf um die Ecke*
Guten Morgen Herr Albert. Ich habe gehört, Sie hatten gestern einen sehr lustigen Abend?

MAJA: *stöhnt*
Oh, Kurt! Nicht jetzt.

KURT: *jovial*
Wie man erzählt, wurden Sie von einer Dame etwas unsanft in ihre Schranken gewiesen, mein lieber Albert?

ALBERT: *zu MAJA*
Siehst du? Ich bin das Gespött der gesamten Wiese!!

KURT:
Grämen Sie sich nicht, mein junger Freund, das ist mir auch schon passiert. Mehr als einmal.

MAJA:
Weil Sie immer behaupten, ein Goldkäfer zu sein, Kurt. Wir Frauen mögen keine Schwindler.

KURT: *aufrichtig empört*
Blödsinn! Frauen mögen keine soliden Männer mit einem anständigen Beruf und dem Herz auf dem rechten Fleck. Und unser armer Albert musste jetzt dieselbe Erfahrung machen.
vertraulich zu ALBERT Frauen sind ganz allgemein eine äußerst dubiose Spezies. Da müssen wir zusammenhalten.

MAJA: *stöhnt*
Geht das schon wieder los? Insekten müssen zusammenhalten gegen Regenwürmer. Männer müssen zusammenhalten gegen Frauen. Ich fühle mich als weibliches Wesen diskriminiert.

KURT:
Oh pardon, Fräulein Maja, es war keinesfalls meine Absicht, Sie zu kränken, aber-

MAJA:
Aber was?

KURT: *verlegen*
Ich...ich habe sie nie als weibliches Wesen wahrgenommen.

MAJA:
Na ich danke.

KURT:
Für mich sind sie ein Freund. *verbessert sich* Ich meine natürlich eine Freundin.

MAJA: *besänftigt*
Schon besser.

KURT: *erleichtert*
Und Freunde müssen zusammenhalten. Das ist es, was ich sagen wollte.

MAJA:
Da gebe ich Ihnen recht, Kurt. Freunde müssen zusammenhalten.

NO 7 EIN FREUND

KURT:
Sitzt du in der Patsche
und die ganze Welt ist grau
Hat dich wer geärgert
-ob ein Wurm, ob eine Frau-
Wenn die ganze Welt
wie eine Regenlake scheint
Na, was brauchst du dann, mein Freund?

MAJA, KURT: *improvisiert*
Keine Ahnung. Was könnte es sein? Hmmm eine Zahnbürste!

KURT:
Einen Freund, einen Freund,
der es sehr gut mit dir meint
und egal ob Wurm ob Biene,
das kann jedes Wesen sein!

MAJA:
Ob ein Wurm mit dir lacht,

ALBERT:
Ob 'ne Biene mit dir weint

KURT:
Nur wer sowas mit dir macht

ALLE:
ist ein wahrer Freund.

ALLE:
Ja ein Freund, so ein Freund
macht das die Sonne wieder scheint

ALBERT:
Denn er hilft dir wieder raus

MAJA:
fliegst du in die Pfütze rein!

ALBERT&MAJA:
Ja, mit einem guten Freund
ist kein Insekt jemals allein
KURT:

Darum hört auf meinen Rat:

ALLE:

Lasst uns Freunde sein!

MAJA:

Bist du einmal traurig und die Lebenslust ist fort

ALBERT:

Hast du Angst im Dunkeln an 'nem unbekannten Ort

KURT:

Gab dir Fräulein Iffi schon zum dritten Mal 'nen Korb-

ALLE:

Dann hilft dir nur ein liebes Wort von einem Freund!

Denn ein Freund, so ein Freund

ist das Beste auf der Welt

Weil ein Freund ja jederzeit

und ganz von selber zu dir hält!

Wenn er dir dann noch sagt

wenn du mal danebenliegst

Ist der beste Freund der Welt

das Allerbeste, was du kriegst!

Tanzteil

Ja, ein Freund, so ein Freund,

holt dich raus aus jedem Mist

Ganz egal, ob du 'ne Biene

oder Mistkäfer bist.

Diese lebenskluge Weise

gilt sogar für die Ameise!

Darum stimmt mit uns ein:

Lasst uns Freunde sein!

THEA TERMITINI ist aufgetreten und hat den Schluss der Nummer beobachtet.

THEA:

Bravo! Bravissimi! Que canción bella! Wie ich höre, Sie lieben die Musik! Das wir tun auch in Sudmerika!

MAJA

Ah, Theodora! Haben Sie und ihr Mann sich gut eingelebt?

THEA: gibt allen Eine Einladung

Oh, Sie sollen sehen, wie wir haben gemacht unsre Baumstumpfe gemutlich! Und darum wir möchten Sie bitten zu eine Fiesta de Inauguration! Eine kleine Sommerfest zu begrüssen alle liebe neue Nachbarn.

MAJA:

Das ist aber ganz reizend von Ihnen. Wir kommen sehr gerne, oder?

KURT:

Nun ja...

THEA:

Sie müssen kommen, Herr Kurt! Mein Mann, er hat gekocht die ganze Woche! Grande Buffet! Muy delicioso

KURT: *erfreut*
Ja, wenn das so ist!

ALBERT:
Was gibt es denn da zu essen?

MAJA:
Keine Ahnung. Wir lassen uns einfach überraschen!

ALBERT:
Wir Ameisen mögen Überraschungen von Natur aus ja nicht so gerne.

MAJA:
Ach was! Das wird ganz und gar großartig! Thea, was heißt ganz und gar großartig auf spanisch?

THEA:
ABSOLUTAMENTE GENIAL!!!

FÜNFTES BILD IM TERMITENBAU

*Im alten Baumstumpf. THEODORE und THEA begrüßen ihre Gäste:
HERR MÜLLER, FLIP, MÜCKI. Leise südamerikanische Musik.*

MUSIK 7A PARTYMUSIK

THEODORE:
Senor Flippe! Y la hermosa Senhorita Moskita! Bienvenido in unsere Haus! *küsst MÜCKI mit Verve die Hand* Sie müssen mir schenken die ersten Tanz um die Lampe!

MÜCKI: *grinst*
Pass bloß auf, Theo. Ich habe einen Stechrüssel.

THEODORE:
Hab ich doch keine Furcht vor eine schöne Dame! Aber holen Sie sich Getränke bei meiner Frau! *begrüßt den nächsten Gast Herr Muller!* Wie schön Sie sind gekommen!

FLIP:
Boah, der Typ geht mir ja jetzt schon auf die Sprunggelenke.

MÜCKI:
Ein bisschen Konkurrenz auf der Wiese tut dir mal ganz gut, Mister Hüpf-auf-jede-Heckenrose.

FLIP:
Du willst mich doch nicht allen Ernstes mit diesem Möchtegerncasanova vergleichen?

MÜCKI:
Was biste denn heute so humorbefreit, Alter? Du bist der Tollste – Schönste – Beste, weiß doch jeder.

HERR MÜLLER im Gespräch mit THEA und THEODORE.

THEODORE:

Und darf ich Ihnen vorstellen meine esposa Theodora!

THEA:

Bienvenido en nuestra casa, Senor Muller. Ich nur spreche noch nicht gut Deutsch, aber ich ube!

HERR MÜLLER:

Sehr erfreut, ihre Bekanntschaft zu machen. *Sieht sich um.*

MÜCKI:

Wo ist eigentlich Maja?

FLIP: *aggressiv*

Was fragst du mich das? Bin ich ihr Babysitter?

MÜCKI:

Wow, da ist aber einer echt mit dem falschen Bein aus dem Bett gehüpft.

HERR MÜLLER:

Das ist aber wirklich beeindruckend, was Sie aus diesem alten morschen Ding gemacht haben. So viel Platz.

THEODORE:

Wir haben *fragend* zu seiner Frau Questa si dice?

THEODORA:

Aufgestockt!

THEODORE:

Wegen die Kinderzimmer.

HERR MÜLLER:

Und wie hält das Ganze?

MAJA kommt mit ALBERT und KURT.

THEODORE:

Das müssen Sie fragen meine Frau. Sie ist die Architektin.
hat MAJA entdeckt Ah, Senhorita Maja!

HERR MÜLLER:

Sind das Fachwerkträger?

THEA:

Ist Tafelbau mit Verzapfung-

HERR MÜLLER beginnt mit THEA ein angeregtes Gespräch. THEODORE mit KURT und MAJA

KURT: *überreicht ein Päckchen*

Vielen Dank für die freundliche Einladung, Herr Termito.

MAJA: *souffliert*

Termitini...

KURT: *stolz*

Sag ich doch! Eine Spezialität aus unserer Gegend. Pferdapfel im Eichenblatt.

THEODORE: *lässt sich fast nichts anmerken*

Oh. Wie...kostlich. Wir werden probieren.

HERR MÜLLER:

Sie müssen das aber nicht essen. Man kann es auch hervorragend als Blumendünger verwenden.

THEODORE:

Wir prakto! Darf ich die Herrschaften führen zu die Buffet?

KURT: *hungrig*

Mit dem größten Vergnügen.

MAJA: *hat FLIP entdeckt.*

FLIP! Du bist ja schon da!

FLIP:

Wo hast du denn den ganzen Tag gesteckt? Wir wollten doch auf der Sonnenblume abhängen!

MAJA:

Sorry, das hab ich total vergessen

MAJA:

Ich hab Albert getröstet. Wegen gestern Abend.

FLIP:

Du hast ihn... getröstet? Ist der Typ dein neues Insektenbaby, oder was?

MAJA:

Das war kein schöner Abend für Albert. Und nicht zuletzt wegen dir. Wenn du ihm nicht Molly Motte vorgestellt-

FLIP:

Bin ich jetzt schuld, weil dein Baby seine Kneifer nicht im Griff hat?

MAJA:

Manchmal bist du wirklich schrecklich unempathisch.

MAJA geht zum Buffet.

THEODORE:

Greifen Sie zu, liebe Gäste! Eichen-Mousse. Buchensalat. Und die Lindencreme ist nach einem Rezept meiner Abuela.

THEA:

Großmutter

HERR MÜLLER:

Sie haben nicht zufällig etwas mit Blattlaus?

THEODORE:

Ich bedaure, aber wir Termiten sind leider Vegetarianos.

MAJA:
Ich finde das sehr vernünftig.

KURT:
Und das ist alles aus Holz gemacht?

THEODORE:
Naturalmente.

ALBERT:
Ich habe noch nie Holz gegessen.

MAJA:
Du hast doch gesagt, ihr Ameisen seid Allesfresser. Na los. Trau dich!

ALLE probieren vom Buffet.

HERR MÜLLER:
Das ist in der Tat gar nicht so übel.

KURT:
Ich würd sogar sagen, äußerst deliziös.

MAJA:
Ist das nicht köstlich, Albert?

ALBERT:
Man kann es essen.

MÜCKI:
Habt ihr schon die Ahorn-Pastetchen probiert? Die sind sensationell.

MAJA:
Aber wie machen Sie das, dass das Holz so weich wird?

MÜCKKI:
Und so süß!

THEODORE:
Wir versetzen es mit unsere Speichel.

Allen bleibt der Bissen im Halse stecken. Nur KURT löffelt begeistert weiter.

THEA: *stolz*
Termitenspeichel löst die Zellulose aus das Holz.

KURT:
Köstlich. Absolut köstlich! Wo sagten Sie, waren die Ahorn-Pastetchen?

Alle legen vorsichtig die Speisen zurück.

MAJA:
Das ist – eine sehr interessante Information. *in die Runde* Nicht wahr?

HERR MÜLLER:
Wie ich immer sage: Die Geschmäcker sind verschieden.

THEA:
Das freut uns, dass es Ihnen so gut schmeckt.

THEODORE:
Wir haben noch Nachschub in die Küche.

Beide gehen ab.

ALBERT: *stellt angeekelt seinen Teller ab*
Die haben sie doch nicht mehr alle!

MAJA:
Albert!

ALBERT:
Wir essen hier Termitenspucke!

HERR MÜLLER:
Nun ja, jedes Volk hat seine kulinarischen Eigenheiten.

KURT:
Hat keiner mehr Hunger? Dann ess ich das jetzt auf.

ALBERT:
Die haben doch alle einen an der Klatsche, diese Ausländer!

THEA kommt zurück

MAJA:
Albert, du bist hier zu Gast!

THEA:
Schmeckt es Ihnen nicht?

MAJA:
Doch! Es ist nur so viel. *strahlt* Aber um das Thema zu wechseln: Wie geht es den Kindern?

THEA:
Sehr gut! Sie entwickeln sich muy ben! Sie wollen sie sehen?

MAJA:
Oh ja, von Herzen gern!

FLIP:
Warum will man unbedingt anderer Insekten Eier sehen? Ist das so'n Frauending?

MÜCKI:
Alter! Das ist so a Bienending. Wir Mücken haben das überhaupt nicht.

KURT:
Ist vielleicht etwas anderes, wenn man sie aufwachsen hat sehn.

HERR MÜLLER:
Ich mag Insektenlarven ja sehr. Wenn ich gerade keine Blattläuse in der Speisekammer habe.

THEODORA ist mit einem gigantischen Kinderwagen voller Eier gekommen.

THEODORA:
Ahí.

MAJA:
Oh, mein Gott, sind die niedlich!

ALBERT:
Und so viele.

THEODORE:
300 Stück. Es ist ein relativ kleines Gelege.

MAJA:
Aber macht das nicht schrecklich viel Arbeit, so alleine mit so vielen Kindern?

THEA:
Das Schwerste war, zu finden für alle eine Name. Das ist Thomas, Tefanie, Tathias, Tatjana,...

WÄHREND THEA und THEODORE weiter Namen aufzählen.

ALBERT: *flüstert zu HERRN MÜLLER*
Haben Sie die Brut von diesen Termiten gesehen? Wenn die alle schlüpfen, übernehmen diese Südamerikaner am Ende die Wiese!

HERR MÜLLER:
Nun, nun, Herr Albert.

ALBERT:
Und was die alle fressen werden!

MÜCKI:
Jetzt chill mal, Alter. Du magst doch eh kein Holz...

ALBERT:
Ich mag keine Termitenspucke!!

THEA:
Tyler, Tuwe-

THEODORE: *hebt stolz ein Ei in die Höhe*
Und das ist Theodore Junior!

MAJA:
So eine große Familie ist etwas Wunderbares. Es ist für Sie gewiss manchmal sehr einsam, so weit entfernt von der Heimat.

THEODORE: *mit schmerzlichem Pathos*
Oh, sprechen Sie nicht von der Heimat, Senhorita Maja, sonst mir bricht sofort das Herz

MAJA:
Das kenne ich, ich habe auch manchmal Heimweh nach meinem Stock.

THEA:
Aber zum Glück ich habe ein Geheimrezept gefunden. Wenn ich will überwinden seine Kummer, ich muss nur sagen: Caramba!

NO 8 HÖRE ICH CARAMBA

THEODORE:

Höre ich Caramba
spüre ich die Samba
in die Fühler kriechen
Wer kann da widersteh'n?

Spielt da wer den Tango
packt mich ein Verlango
nach der Heimat
Werde ich sie
jemals wiederseh'n?

Dann wird das Herz mir Enge
Doch ich trage ja zum Glück
im Herzen stets die Klänge
meiner Heimatmusik!

THEODORE tanzt auf seine Frau zu und fordert sie auf.

THEODORE:

Und spielt da jemand
Cha-Cha-Cha
Geht's mir gleich wieder
wun-der-bar
denn höre ich den
Cha-Cha-Cha
Dann bin ich gleich daheim

THEODORE & THEA

Denn mit ein bisschen
Cha Cha Cha
Sind meine Sorgen
Nicht mehr da
und darum tanze ich
Cha-Cha-Cha
tagaus tagein!

THEODORE zieht MAJA auf die Tanzfläche, THEA greift sich Herrn Müller

THEODORE:

Das ist gar nicht schwierig
Denn bei euch kapiert ich

THEA:

Die Lieder meiner Heimat hört man überall!

BEIDE:

Die heimatlichen Tänze
Kennen keine Grenze

ALLE:

Musik ist ja zum Glück International!

ALLE tanzen. ALBERT tanzt nicht mit.

ALLE:

Und spielt da jemand

Cha-Cha-Cha
 sind auch gleich meine
 Freun-de-da
 Denn wer da hört den
 Cha-Cha-Cha
 Der tanzt sofort ihn mit!

Und wer im selben
 Rhyth-mus-tanz
 Kommt sich ganz auto
 ma-tisch-nah
 und das macht nur
 der Cha-Cha-Cha
 Mit seinem ChaCha Schritt!

MAJA:
 Der singt Caramba!
 FLIP:
 Ich spür die Samba
 mir in meine Fühler kriechen
 KURT:
 Das kommt mir spanisch vor!

MÜCKI:
 Ich bin in Rio
 HERR MÜLLER:
 Ich in Havanna
 ALLE:
 Wir sind südamerikanisch
 Und singen im Chor:

Spielt die Kapelle
 Cha-Cha-Cha
 Geht's mir gleich wieder
 wun-der-bar
 denn höre ich den
 Cha-Cha-Cha
 Kann ich woanders sein!

Denn mit ein bisschen
 Cha Cha Cha
 Sind meine Sorgen
 Nicht mehr da
 und darum tanz ich
 Cha-Cha-Cha
 tagaus tagein!

Flip und Maja tanzen gekonnt und eingespielt. Ein schönes Paar.

MAJA:
 Ach Flip, mit dir tanz ich doch am liebsten.

FLIP:
 Zumindest irgendwas, wozu ich gut bin.

MAJA:

Albert sieht so traurig aus. Ich frag ihn mal, ob er mittanzen will.

FLIP:

Warum kümmerst du dich dauernd um diesen Trauerkloß?

MAJA:

Weil ich will, dass alle Spaß haben.

FLIP:

Aber wenn du dich um Albert kümmerst, hab ICH keinen Spaß mehr!

MAJA lässt FLIP stehen und geht zu ALBERT. FLIP folgt ihr

MAJA:

Komm, tanz mit!

ALBERT:

Ich mag die Musik nicht.

FLIP:

Red keinen Schneckenmist, Albi. Du hast nur Schiss, dich wieder zum Gespött zu machen.

MAJA:

Lass ihn in Frieden, Flip!

FLIP: *aggressiv*

Na komm, jetzt zeig mal, was du draufhast! *schubst ALBERT Richtung Tanzfläche*

Nicht so schüchtern!

ALBERT:

Schubs mich nicht!

FLIP: *schubst Albert noch einmal*

Und wenn ich das doch tue? Rennst du dann wieder zu Mutti Maja? Das hier ist die freie Wildbahn, du Weichei.

Die anderen hören auf zu tanzen und hören dem Streit zu.

ALBERT:

Ich lasse mich doch nicht provozieren von einem Grashüpfer, dessen einzige Leistung ist, zehn Zentimeter höher zu hüpfen als der Rest der Wiese.

FLIP:

Zumindest IST es eine Leistung, du verklemmte Kellerassel. Was leistest denn du?

ALBERT:

Nenn mich nicht Assel, du... du... *rammt FLIP seinen Kopf in den Bauch biblische Landplage!*

ALLE schreien entsetzt auf.

THEODORE: *begütigend*

Meine Herren, kein Streit in mein Haus. Heute Abend, wir wollen alle Freunde sein.

ALBERT:

Ich bin nicht Ihr Freund.

THEODORE: *will ALBERT begütigend die Hand auf die Schulter legen*
Calmate, Amigo!

ALBERT:

Fassen Sie mich nicht an! Wer hat Sie überhaupt nach ihrer Meinung gefragt?

THEODORE: *mit Würde*

Nun, ich bin hier der Gastgeber. Und wenn Sie wollen streiten mit Senhor Flippe, ich wurde vorschlagen, Sie machen das draußen vor die Tür.

ALBERT: *kreischt hysterisch*

SIE sagen mir, ich soll gehen? Sie sind hier der Gast auf dieser Wiese! Und kein Insekt hat sie eingeladen! Sie... sie Ausländer!

MAJA:

Albert! Wie kommst du dazu, Theo und Thea so zu beschimpfen! Die beiden sind Insekten so wie du und ich!

ALBERT:

Das sind sie ganz und gar nicht. *deutet auf THEA und THEODORE* Das da sind keine Insekten! Termiten sind- ASSELN!

ALLE schnappen entsetzt nach Luft.

ALBERT: *in die Runde*

Und mit solch einem Pack wollt ihr euch abgeben?

ALLE beäugen THEODORE und THEA plötzlich etwas misstrauisch.

MAJA: *leise*

Albert, hör sofort auf, solchen rassistischen Blödsinn zu reden.

THEA:

Natürlich ist das Blödsinn. Aber in einem Punkt hat ihr Freund Albert trotzdem recht, liebe Maja. Wir sind keine Insekten wie du und ich. Wir sind Schaben! Und wir sind stolz darauf! *würdevoll zu ALBERT* und nun ich möchte Sie bitten, Senhor, verlassen Sie unser Haus.

ALBERT:

Ich... Ich lass mir doch nicht-

MAJA:

Hör auf, ja?

ALLE sehen ALBERT schweigend an.

MAJA:

Ich glaube, es ist besser, wenn du jetzt gehst.

ALBERT:

Und du bleibst hier, bei diesen- ?

MAJA:

Natürlich. Ich freue mich sehr, dass Theodore und Thea uns heute Abend eingeladen haben.

ALLE sehen ALBERT schweigend an. Plötzlich buddelt ALBERT sich in die Erde und ist verschwunden. Befangenes Schweigen.

MAJA: *betont fröhlich*

Kommt, wir wollen weitertanzen! Theodore, geben Sie mir die Ehre?

THEODORE:

Aber jederzeit, Senhorita Maja!

MAJA und THEODORE fangen an zu tanzen. Die anderen schließen sich ihnen zögernd an.

NO 8A FINALE I

MAJA:

Denn spielt da jemand Cha-Cha-Cha

Geht's mir gleich wieder wun-der-bar

THEODORE:

denn höre ich den Cha-Cha-Cha

BEIDE:

Bin ich nicht mehr allein!

ALLE:

Denn mit ein bisschen Cha-Cha-Cha

Sind meine Sorgen nicht mehr da

und darum tanz ich Cha-Cha-Cha

tagaus tagein!

Während die anderen weitertanzen, taucht ALBERT auf der Seite aus der Erde auf.

ALBERT: *über die Tanzmusik*

Diese Wiese, sei'n wir ehrlich

ist im Grunde gar nicht herrlich

und es wird die höchste Zeit

dass das jemand allen zeigt!

Passt gut auf, ihr Wiesenvolk

Was im zweiten Akte folgt

Albert wird ab jetzt

gefährlich!

ALLE:

Cha-Cha-Cha

Cha-Cha-Cha

Cha-Cha-Cha

Cha-Cha-Cha

Cha-Cha-Cha

Cha-Cha-Cha

Ah!

Cha-Cha-Cha!

ENDE des ERSTEN AKT

2. AKT

SECHSTES BILD

AM NÄCHSTEN MORGEN AUF DER WIESE

NO 9 DIE WIESE OPENING II

ALLE:

Eine Wiese
so wie diese
so erfreulich und intakt
ist für jeden
auf der Wiese
herrlich auch im zweiten Akt.

MAJA:

Alle grüßen!

HERR MÜLLER:

Manche gießen!

MÜCKI: *lummelt neben Flip, der nicht mitsingt*

Zwei tun nur den Tag genießen!

ALLE:

Eine Wiese
sowie diese
ist das wahre Paradies!

MAJA:

Guten Morgen, Herr Müller! Was gibt es Neues?

HERR MÜLLER:

Zwei neue Knospen! Sind sie nicht extrem vielversprechend?

KURT: *kommt strahlend an den Zaun.*

Einen wunderschönen guten Morgen. Ist das nicht ein herrlicher Tag?!

HERR MÜLLER:

Was hast denn du heute für eine unanständig gute Laune, Kurt?

KURT:

Verrat ich nicht. Kein Wort wird über meine Lippen kommen. *platzt heraus*

Ich habe das Fräulein Iffi nach dem gestrigen Abend nach Hause begleitet. Und als wir vor ihrer Haustür gestanden sind, hat sie mich auf ein kleines Schlummerkonzert in ihre Eichenlaube gebeten. Obwohl ich ihr von meinem Beruf erzählt habe!

MAJA:

Das heißt, Sie weiß, dass Sie ein Mistkäfer sind? Das freut mich sehr für Sie, Kurt!
Heute passieren lauter vielversprechende Dinge!

THEODORE und THEA schleppen einen großen Ast über die Bühne.

MAJA:

Theodora! Aber lassen Sie sich doch helfen! Hier steht ein sehr kräftiger Mistkäfer!

KURT: *galant zu THEA*
Wenn ich die Dame entlasten darf?

THEA:
Entlasten Sie lieber meine Mann. Wenn er kriegt Rucken, Theodore ist unausstehlich.
zu MAJA Los hombres son tales mimosas.

MAJA:
Flip! *Alle* Wir brauchen hier noch einen starken Grashüpfer!

Flip legt demonstrativ die Beine gegen die Grashalme.

MÜCKI: *weil FLIP nicht reagiert*
Reichen euch ein paar Mücki-Muckis auch?

KURT, MÜCKI und THEA schleppen den Ast weiter.

MAJA: *zu THEODORE*
Das war gestern so ein schöner Abend, Theodore! Und das mit Albert tut mir sehr leid!

THEODORO.
Gibt überall freundliche Tiere und nicht so freundlich. So ist die Welt!

MAJA:
Ich bin froh, dass Sie und ihre Frau das so sehen.

THEA:
THEODORE!! NO PIERDAS TIEMPO!

THEODORO:
Lo siento, wir müssen uns beeilen mit die nächste Stockwerke. Gestern wir haben gehört das erste mal Theodore Junior treten in die Ei!!!

MAJA:
Das heißt, es kann jeden Tag so weit sein?

THEA:
THEODORE!!

MAJA:
Ich drücke ihnen ganz fest die Fühler!

ALLE außer FLIP packen mit an.

ALLE:
Eine Wiese
So wie diese
-Haben wir das schon erwähnt?-
Ist genau das Paradies,
das sich jeder Mensch ersehnt.

Doch mit menschlichem Verhalten
nutzt das Stück nicht als Vergleich
denn hier leben alle friedlich

**auch wenn gar nicht alle gleich!
 Hier herrscht Freiheit
 Hier herrscht Frieden
 Das ist eine hohe Kunst!
 Darum ist es nirgends schöner
 als hier
 auf dieser Wiese
 bei uns!!**

*ALLE helfen, den Ast von der Bühne zu schleppen. MAJA winkt ihnen nach.
 FLIP hat sich nicht gerührt. MAJA dreht sich zu ihm um.*

MAJA:
 Kannst du mir mal verraten, was das soll? Du bist doch sonst nicht so unhöflich?

FLIP: *dreht sich nicht um*
 Ging doch auch ohne mich. *düster* Geht sowieso alles ohne mich.

MAJA:
 Ist es wegen Albert? Vergiss den blöden Kerl. Du hattest recht. Der passt nicht zu uns.

FLIP:
 Recht hat er trotzdem.

MAJA:
 Sag mal, spinnst du jetzt komplett? Nur weil die Termitinis Schaben sind-

FLIP:
 Das mein ich doch gar nicht! Theo und Thea sind total in Ordnung.

MAJA:
 Was meinst du dann?

FLIP:
 Dass ich nichts leiste. Außer hochspringen.

MAJA:
 Und weit. Und seitwärts. *Und* rückwärts.

FLIP:
 Alle haben einen Sinn im Leben. Bloß ich nicht! Ich bin total unwichtig.

MAJA:
 Das bist du nicht! Jedes Tier hat seine Aufgabe in der Natur. Ich kümmere mich um unsere Gemeinschaft und du-

FLIP:
 Was tu ich?

MAJA:
 Und du... weiß ich jetzt auch nicht.

FLIP:
 Ich bin Vogelfutter!

MAJA:
Flip-

FLIP:

Ich bin Teil der Futterkette! Sonst nichts! Und da wunderst Du Dich, dass ich den ganzen Tag versuche Spaß zu haben. Aber was soll man sonst tun, wenn man am Ende sowieso gefressen wird?

MAJA:

Für mich bist du wichtig.

FLIP:

Warum? Wir sind total verschieden!

MAJA:

Vielleicht gerade deshalb?

Musikeinsatz. FLIP guckt MAJA vorwurfsvoll an, dass sie Musik bestellt hat.

NO 10 VERSCHIEDEN

MAJA:

Du hüpfst den ganzen Tag nur sinnlos rum.

FLIP:

Du sammelst Honig, keiner weiß warum.

Ich zirpe leise-

MAJA: -während ich laut brumm:

Nur den Tag vergammeln-

FLIP:

Bloß Honig sammeln-

BEIDE:

Das wär mir echt zu dumm!

MAJA:

Warum ist jeder Heuschreck wie ein Kind?

FLIP:

Wer weiß, warum die Bienen fleißig sind?

MAJA:

Doch was ich wirklich unerklärlich find:

BEIDE:

Dass grad wir zwei beide

auf dieser Weide

die besten Freunde sind!

BEIDE:

Wir sind doch so verschieden!

und was du tust, macht überhaupt keinen Sinn!

MAJA:

Trotzdem bin ich zufrieden

dass ich deine beste Freundin bin!

BEIDE:

Du machst fast alles anders

als mir es logisch scheint!

Und trotzdem ist es total logisch

Du bist mein bester Freund!

MAJA:

Seit ich dich kenn, hab ich das Gammeln entdeckt.

FLIP:

Mir hat der Honig auch schon vorher geschmeckt.

Dafür hast du mich leider angesteckt

Mit deinem ‚Wie‘ und ‚Warum‘?

MAJA:

‚Hüpfst du nur rum?‘

BEIDE:

Ist das jetzt dumm?

MAJA:

Nur wegen dir lass ich Fünf grade sein!

FLIP:

Ich lern durch dich auch einmal anders zu sein.

MAJA:

Man lernt im Leben nix nur ganz allein

BEIDE:

Leben wird viel reicher

und so viel leichter

im Verein!

FLIP:

Denn wir sind so verschieden!

Du bist täglich für ‚ne Überraschung gut!

MAJA:

Und darum hab ich mich entschieden:

BEIDE:

Du tust mir gut!

Du machst fast alles anders

als ich es gewöhnlich tu!

Und darum ist es total logisch:

Mein bester Freund bist du!

MAJA:

Nein, du.

FLIP:

Nein, du. usw.

ALBERT ist aufgetreten. Befangene Stille.

ALBERT:

Hey.

MAJA:

Hallo, Albert.

ALBERT:

Ich... wollte mich entschuldigen.

MAJA: *kühl*

Wenn du dich entschuldigen willst, musst du zu Thea und Theodore gehen. Mich hast du nicht beleidigt.

ALBERT: *etwas zu gefühlig*

Aber ich habe dich enttäuscht. Du hast mich mit so großer Gastfreundschaft empfangen. Ihr alle habt das! Der reizende Herr Müller. Der wunderbare Kurt. Du, Flip!

FLIP: *peinlich berührt*

Jetzt lass mal stecken, Alter.

ALBERT:

Nein! Du bist so ein toller Sportler und echt cooler Heuschreck und ich glaube, ich war bloß *stockt* ...neidisch. Auf dich. *zu MAJA* Auf Eure Freundschaft.

MAJA: *wird weich*

Aber darauf musst du doch nicht neidisch sein, Albert.

ALBERT:

Ich bin froh, dass zwischen Euch beiden alles wieder in Ordnung ist. *mit Pathos* Ich hasse Streit! Und deswegen bin ich auch gerade auf dem Weg zu Herrn Müller und Kurt, um mich bei den beiden für gestern Abend zu entschuldigen. *hastig* Und natürlich bei den Termitinis!

MAJA:

Tu das. Auch wenn ich nicht weiß, ob Thea und Theodore deine Entschuldigung annehmen werden.

ALBERT: *mit Emphase*

Aber das müssen sie! Ich werde mich ändern! *im Abgehen* Hier wird sich in nächster Zeit überhaupt einiges ändern!

ALBERT geht ab.

FLIP:

Boah, den Kerl find ich ja fast noch ekliger, wenn er freundlich ist.

MÜCKI fällt mir einem Schrei aus dem Bühnenboden.

MÜCKI:

Ich glaub dieser Filzlaus kein Wort! Je eher sich der Typ schleicht, umso besser.

MAJA:

Man muss jedem Insekt eine zweite Chance geben, Mücki! Insekten können sich verändern!

MÜCKI:

Nein, können wir nicht! Wir haben einen Chitin-Panzer.

MAJA:

Du warst auch ganz anders als du eine Larve warst.

MÜCKI:

Klar. Da war ich total bescheuert und hab den ganzen Tag gehackelt. Aber dein Albert ist keine Larve. Der ist ein ausgewachsenes Miststück!

MAJA:

Mücki! Kein Insekt ist-

FLIP: *macht ALBERT nach*

Keinen Streit! Ich hasse Streit!

MÜCKI:

Und deswegen bin ich auch gerade auf dem Weg zu Herrn Müller, um ihm in die Tracheen zu kriechen.

FLIP und MÜCKI lachen sich schlapp.

MAJA:

Also eines ist sicher. Ihr beiden ändert Euch nie!

MÜCKI:

Zum Glück. Heute Abend auf einen Brennesselschnaps bei Anna?

FLIP:

Worauf du einen lassen kannst, Alte!

MÜCKI:

Ich muss jetzt los, noch ein paar Runden in der Abendsonne drehen. *Musikeinsatz*
See You im ‚Abflussrohr‘!

10A PLAY OFF

SIEBTES BILD

ALBERT BEI HERRN MÜLLER

ALBERT:

-und darum möchte ich mich wirklich aufrichtig bei Ihnen entschuldigen für das, was ich gestern Abend gesagt habe.

HERR MÜLLER:

Sie sind halt ein bisschen über das Ziel hinausgeschossen, junger Freund. So etwas passiert doch jedem Mal.

ALBERT:

Und es war zumindest wissenschaftlich begründet. Termiten sind Schaben.

HERR MÜLLER:

Kaum zu glauben. Ich hätte diese Leute fast für Ameisen gehalten.

ALBERT:

Was natürlich keinen Unterschied macht. Man muss jedem Tier mit der gleichen Freundlichkeit begegnen, wie Fräulein Maja nicht müde wird zu betonen.

HERR MÜLLER:

Die heutige Jugend übertreibt es ja gerne etwas mit der Political Correctness.

Aber solange diese Ausländer sich an unsre Regeln halten, soll's mir recht sein.

Ich bin ja bloß froh, dass diese Termiten Vegetarier sind.

ALBERT:

Fast.

HERR MÜLLER: *alarmiert*

Was wollen Sie damit andeuten?

ALBERT:

Nun ja, wie Fräulein Maja gesagt hat: Termiten und Ameisen sind sich zum Verwechseln ähnlich. Und mein Volk, so leid es mir tut das zugeben zu müssen, füttert seine Brut mit *macht eine Kunstpause* -Blattläusen-

HERR MÜLLER: *entsetzt*
Bitte was?!?

ALBERT:
Wegen der nötigen Eiweißzufuhr.

HERR MÜLLER:
DAS SAGEN SIE MIR JETZT?!

ALBERT:
Vor mir haben Sie nichts zu befürchten, Herr Müller. Ich bin eine ausgewachsene Drohne.
Ich habe kein Gelege von 300 Eiern.

HERR MÜLLER: *ganz außer sich*
Aber... was sollen wir denn da tun!?

ALBERT:
Wie Sie eben sagten: Diese Termiten müssen sich an unsere Regeln halten.

HERR MÜLLER:
Aber das muss jemand kontrollieren! Sonst frisst mir diese Termitenbrut noch meinen ganzen Wintervorrat weg!

ALBERT:
Das wäre dann wohl ein Fall für die hiesige Polizei.

HERR MÜLLER:
Wir haben keine Polizei! So etwas war auf unserer Wiese noch nie nötig.

ALBERT:
Dann stellt sich die Frage, wer diese verantwortungsvolle Aufgabe in Zukunft übernehmen könnte.

NO 11 SELBSTVERTEIDIGUNG

ALBERT:
Wie gesagt, die Welt ist herrlich,
aber leider auch gefährlich!
Wer schützt uns vor der Gefahr?

HERR MÜLLER:
Ja, wer?

ALBERT:
Schmerzlich wird uns beiden klar:
Schutzlos waren wir bisherig!

Wie bisher
kreuz und quer
geht es leider
heut nicht mehr.
Jeder hüpf
hin und her!
Da braucht's Regeln
im Verkehr!
Fragt sich jetzt

nur noch wer
 schafft uns Frieden
 mit Gewähr?
 Das ist machbar
 -lieber Nachbar-
 nur mit einer
 Bürgerwehr!

HERR MÜLLER:
 Ich befürchte, da haben Sie recht, junger Freund!

HERR MÜLLER:
 Nichts ist mehr
 wie vorher!
 Nächtens lieg ich
 sorgenschwer:
 Werden die
 jetzt noch mehr,
 -nur der Fall
 wenn das so wär-
 hätt ich nix zu
 Essen mehr,
 denn mein Kühlschrank
 wäre leer!
 Darum denk ich
 immer mehr:
 Eine Bürgerwehr
 muss her!

BEIDE:
 Eine kleine
 Bürgerwehr
 hilft in diesem
 Falle sehr!
 Denn gesetzt, wer
 stellt sich quer,
 käm sie gleich
 gelaufen her!
 So ein Heer,
 das sich wehrt

ALBERT:
 -notfalls auch mal
 mit Gewehr-

BEIDE:
 wäre machbar
 -lieber Nachbar-
 nur mit einer
 Bürgerwehr!

Die Musik läuft weiter. ALBERT und HERR MÜLLER im Gespräch mit KURT

ALBERT:
 -und da hatte Herr Müller die, wie ich finde, sehr vernünftige Idee einer Art... Gemeinderat zu bilden, der dafür Sorge trägt, unseren ausländischen Freunden unsere heimatliche Leitkultur zu vermitteln.

KURT:

Sowas haben wir doch noch nie gehabt, Werner. Ich hab's ja ehrlich gesagt nicht so mit der Politik. Und was ist das überhaupt- eine Leitkultur?

ALBERT:

Wie wir leben. An wen man glaubt. Was man isst. Und was nicht.

HERR MÜLLER: *grimmig*

Blattläuse zum Beispiel.

KURT:

Also mir hat das Essen gestern Abend ja ganz vorzüglich geschmeckt. Und die Musik hat mir auch gefallen.

ALBERT:

Ganz unbenommen, lieber Kurt. Fremde Kulturen können eine große Bereicherung sein.

Und Theodore Termitini ist so ein charmanter Gastgeber. *lacht verschwörerisch*

Wie er Fräulein Maja die Hand geküsst hat!

KURT:

Ja, da können wir Landeier noch was lernen.

ALBERT:

Und gerade just heute morgen sah ich ihn im vertraulichen Gespräch mit Fräulein Iffi.

Ich habe eine Grille noch nie so herzlich zirpen hören! *Musik bricht ab*

KURT: *alarmiert*

Mit- Fräulein Iffi?

ALBERT: *lacht herzlich*

Diese Südamerikaner haben einfach den Bogen raus!

KURT:

MIT FRÄULEIN IFFI?!

KURT:

Meine Herren,

was ich hör,

macht den Kopf

mir völlig leer!

Wie mir scheint

kommt der Herr

mir da ganz

gehörig quer!

Das muss irgendwer

verhindern!

Bliebe nur die

Frage, wer?

ALBERT & HERR MÜLLER:

Das ist machbar,

-lieber Nachbar-

nur mit einer

Bürgerwehr!

ALLE DREI:

Wie man's dreht

hin und her
 eine Bürgerwehr
 muss her!
 Wie man's dreht
 her und hin
 eine Bürgerwehr
 macht Sinn!
 Und weil die
 ja bestimmt
 wie man sich
 ab heut benimmt
 Denkt man auch:
 Besser wär,
 ich wär selber
 da mit drin!
HERR MÜLLER:
 Frisst da wer ungefragt
 mir die Speisekammer
 leer-
KURT:
 Läuft da wer unsren Frau'n
 so anmaßend
 hinterher-
ALBERT:
 Macht da wer irgendwas
 anders als
 bei uns bisher-
ALLE DREI:
 Machen wir
 ihm das schwer!
 Denn wir sind
 die Bürgerwehr!

Wir sind Bürger
 Wir sind achtbar
 Drum gib acht,
 mein lieber Nachbar
 und komm besser
 uns ab heute
 nicht mehr quer!
 Denn sonst kommt
 die Bürgerwehr!

*ALBERT, KURT und HERR MÜLLER marschieren im Stehschritt ab.
 MOLLY ist aufgetreten und hat die Szene beobachtet*

NO 12 DONNERGROLLEN

MOLLY:
 Es liegt in der Luft eine Schwüle
 Es weht dort vom See eine Kühle
 Der Tag war so heiß
 doch jetzt weht der Wind
 Jeder weiß
 das Gewitter beginnt...

Die Szene verwandelt sich während Mollys Lied.

MOLLY:

**Donnergrollen
Hörst du den Donner grollen?
Noch ist er fern!
Bald ist er nah!**

**Auch wenn wir es nicht
hören wollen
sagt uns das Donnergrollen
Uns zwei bleiben nur noch Stunden
und der Sturm ist da.**

NEUNTES BILD

IM ABFLUSSROHR

ANNA an der Bar. MOLLY auf der Bühne. MÜCKI, FLIP, MAJA treten auf.

MOLLY:

**Am Horizont, da flackern Lichter
als ob der Himmel brennt
und so manche Gesichter
scheinen dir plötzlich fremd
Gestern war die Welt noch Heimat
Morgen werd' ich einsam sein
Denn dann stehe ich im Regen
Ohne dich und allein!
Ganz allein!**

MOLLY fängt an zu tanzen. ALBERT, HERR MÜLLER und KURT kommen in den Keller.

FLIP:

Was wollen die denn hier?

MÜCKI:

Sind wir hier im Seniorenclub, oder was?

ANNA:

Na, ihr Süßen? Was darfs denn heut' sein?

ALBERT:

Drei Glas Blattlausmilch.

ANNA:

Blattlausmilch ham wa nicht, Schnucki.

HERR MÜLLER:

Haben Sie überhaupt irgendetwas ohne Alkohol?

ANNA: *lacht dreckig*

Nicht dass ich wüsste, du Fescher. *verschwörerisch* Ich bring euch mal was, das wird Euch gefallen.

MAJA: *zu Kurt*

Und ich dachte immer, das ‚Abflussrohr‘ wäre nichts für Sie.

KURT: *starrt auf MOLLY*

Nun, man muss sich doch mal informieren.

HERR MÜLLER:

Ob hier auch alles mit rechten Dingen zugeht bei diesen Nachtinsekten.

MAJA:

Was soll hier nicht mit rechten Dingen zugehen?

HERR MÜLLER:

Ob eine offizielle Schanklizenz besteht. Ob der Lärmpegel für die Nachbarn keine Störung darstellt. Ob die Sperrstunde eingehalten wird.

MÜCKI: *aggressiv*

Sag mal, bist du jetzt die Bullerei, oder was?

MOLLY:

Donnergrollen

Hörst du den Donner grollen?

Unser Sommer war so herrlich

doch nichts kann ewig sein!

ALLE: außer ALBERT und HERR MÜLLER

Auch wenn wir es nicht hören wollen

sagt uns das Donnergrollen

Es naht uns bald die Stunde-

MOLLY: *hochdramatisch*

Und der Blitz

schlägt

ein!

Tosender Applaus.

ALLE:

Zugabe! Zugabe!

MOLLY:

Aber erst, wenn ich was zu trinken bekomme!

MAJA:

Ist sie nicht phantastisch?

KURT:

Ein sehr erfreulicher Anblick.

HERR MÜLLER:

Etwas sehr freizügig, muss ich sagen.

ALBERT:

Miss Molly kommt ja auch vom Balkan.

MÜCKI:

Was hat das denn damit zu tun?

ALBERT:

Diese Leute haben ja traditionell einen etwas anderen Begriff von Moral als wir.

MÜCKI:

Das ist Kunst, Alter, o.k.?

ALBERT:

Ich sag ja nur, es ist anders. zu *MAJA* Und ,anders‘ ist ja etwas Gutes.

HERR MÜLLER:

Hat die Dame überhaupt eine Wiesenaufenthaltsgenehmigung?

MAJA:

Seit wann braucht man bei uns eine Aufenthaltsgenehmigung?

ALBERT:

Herr Müller als unser neuer Vorsitzender hatte die gute Idee, durch eine solche Genehmigung den Wiesenzug besser kontrollieren zu können.

MAJA:

Vorsitzender von was?

HERR MÜLLER:

Nur eine kleine Vorsichtsmaßnahme, damit wir auch in Zukunft friedlich und unseren Werten entsprechend miteinander leben können.

MÜCKI:

Wer hat denn dir ins Gehirn geschissen, Alter?

Kurt rülpst unglaublich laut und stellt sein Glas ab.

KURT:

Keine Ahnung, was das war, aber es war absolut köstlich!

MOLLY: *kommt an die Bar*

Anna! Machst du mir auch einen Gelée Royal?

HERR MÜLLER: *alarmiert*

In diesem Etablissement wird Gelée Royal ausgeschenkt?

MÜCKI:

Nicht nur das, Müller. *genüsslich* Du trinkst es gerade selber.

HERR MÜLLER: *stellt sein Glas angeekelt auf den Tresen*

Aber- das ist eine verbotene Substanz!

ALBERT: *empört*

Gelée Royal ist nur den Königinnen vorbehalten!

MÜCKI:

Tja, dann hast du dich wohl des Drogenmissbrauchs schuldig gemacht, Alter.
giftet Ich hoffe, du hast dafür eine Genehmigung!

MOLLY: *knallt ihr leeres Glas auf den Tresen*
Na, dann wollen wir mal! *Musikeinsatz*

HERR MÜLLER:

Das.... das wird Konsequenzen haben!

MOLLY:

Donnergrollen

Hörst du den Donner grollen?

Noch ist er fern!

Bald ist er nah!

ALBERT, HERR MÜLLER und KURT fangen leise an zu skandieren.

MOLLY:

Auch wenn wir es nicht

hören wollen

sagt uns das Donnergrollen

Uns zwei bleiben nur noch Stunden

dann ist der Sturm da.

ALBERT, KURT, HERR MÜLLER:

Nichts ist mehr

wie vorher

denn jetzt gibts

die Bürgerwehr!

ALBERT, HERR MÜLLER und KURT werden immer lauter und sprengen schließlich Mollys Auftritt.

MOLLY, FLIP, MAJA, MÜCKI, ANNA:

Donnergrollen

Hörst du den Donner grollen?

Unser Sommer war so herrlich

doch nichts kann ewig sein!

ALBERT, KURT, HERR MÜLLER:

Und tut wer

irgendwas

was sich wirklich nicht gehört

kommt ab jetzt die Bürgerwehr!

Auch wenn wir es nicht hören wollen,

sagt uns das Donnergrollen

Es naht uns die Stunde

und der Blitz schlägt ein!

Jetzt ist Schluss mit der Kunst

Ungehorsam gibt's nicht mehr

Unsre Wiese gehört uns!

Denn wir sind die Bürgerwehr!

Bürgerwehr! Bürgerwehr!

Ja, wir sind die Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Bürgerwehr!

Die Szene geht im Tumult unter. Alle prügeln sich von der Bühne. ALBERT sieht dem mit großer Befriedigung zu.

ZEHNTES BILD**AM NÄCHSTEN MORGEN**

ALBERT will abgehen. Maja kommt wütend angebrummt.

MAJA:

ALBERT! Kannst du mir mal verraten, was das gestern Abend sollte?

ALBERT:

Ich weiß nicht, wovon du sprichst.

MAJA:

Euer absolut indiskutabler Auftritt bei Anna!

ALBERT:

Ich wasche meine Fühler in Unschuld. Ich habe nur Herrn Müller und Kurt auf eine Blattlausmilch eingeladen. Was kann ich dafür, dass das liederliche Treiben dieser Nachtinsekten das angeborene Schamgefühl eines anständigen Marienkäfers beleidigt?

MAJA sieht ALBERT mit Verachtung an.

MAJA:

Und ich hatte geglaubt, du hättest dich geändert.

ALBERT:

Ich habe mich auch geändert, Fräulein Biene. Ich schäme mich nicht mehr meiner gesunden bürgerlichen Überzeugungen. *blafft* Die ich mit sehr vielen auf dieser Wiese TEILE!

MAJA:

Ich weiß nicht, was für Lügen du Herrn Müller und dem armen Kurt erzählt hast, aber sie teilen ganz sicher nicht deine insektenfeindliche Haltung!

ALBERT:

Oh, ich bin ein großer Insektenfreund. Solange sie sich wie ein anständiges Taginsekt benehmen!

MAJA:

Und alle anderen? Die keine Insekten sind? Die Tausendfüßler? Die Schnecken? Die Regenwürmer?

ALBERT:

Sollen da bleiben, wo sie hingehören!

MAJA:

Hätte ich dich bloß nie eingeladen.

ALBERT:

Tja. man muss aufpassen, wen man sich auf die Wiese holt. Aber das ist jetzt auch meine Wiese. Und auf der wird sich in Zukunft einiges ändern!

MAJA:

Aber wenn du glaubst -

ALBERT zeigt MAJA seine Zähne. MAJA weicht erschrocken einen Schritt zurück.

ALBERT:

Wenn du mich jetzt entschuldigen würdest? Ich muss zu meiner morgendlichen Wachpatrouille.

ALBERT marschiert hoherhobenen Hauptes ab. MAJA stampft in ohnmächtiger Wut auf.

MAJA:
Oh Mann!

MÜCKI kommt mit einem Flugblatte geflogen.

MÜCKI:
Maja, hast du schon gehört? Sie wollen das ‚Abflussrohr‘ schließen!

MAJA:
Wer will das?

MÜCKI: *gibt MAJA das Flugblatt*
Irgend so ein selbsternannter Verein zur ‚Wahrung unserer Heimatkultur‘.

MAJA: *liest*
Wegen ‚unsittlichen Betragens‘? Was bitte schön ist ‚unsittliches Betragen‘?

MÜCKI:
Keine Ahnung. Wahrscheinlich irgend so ein Menschenblödsinn.
Aber das können die doch nicht machen, oder?

MAJA: *bekommen*
Albert hat mir gerade seine Zähne gezeigt. Die sind schon ziemlich bedrohlich.
Was sollen wir denn jetzt machen?

MÜCKI:
Also wenn das so weitergeht, mach *ich* die Fliege.

MAJA
Aber das können wir nicht tun! Wir müssen hierbleiben und um unsere freie Gesellschaft kämpfen!

MÜCKI:
Oh nee! Das ist mir echt viel zu anstrengend.

MAJA:
Mücki! Hier geht es um unsere Wiese!

MÜCKI:
Wiesen gibt's viele. Dafür hol' i mir sicher keinen Ameisenbiss.

MAJA:
Wir werden uns schon zu wehren wissen. Ich hab einen Stachel, du hast einen Stachel –

MÜCKI:
No way, Girl. Du hast vielleicht einen Stachel am Hintern, aber *ich* habe einen *Stechrüssel*.
Und Ameise schmeckt echt widerlich.

NO 13 ETWAS TUN (ODER AUCH NICHT)

MAJA:
 Wir müssen etwas tun
 Wir müssen etwas tun
 Die Wiese in Gefahr und keine Zeit sich auszuruhen.
 Wir müssen etwas tun, bevor die ganze Wiese brennt-
 Und der Moment dafür ist nun!
 Wir müssen etwas tun.

MÜCKI:
 Wir können gar nichts tun
 Das ist doch wohlbekannt:
 Gegen Einsicht und Verstand sind die total immun.
 Dass sich die vielen Rassen
 meistens und von Herzen hasSEN
 Da kannst du nichts gegen tun.
 Also kannst du es auch lassen!

MAJA:
 Pardon, die Sache lass'
 ich nicht auf sich beruh'n.
 Es macht zwar keinen Spaß
 doch man kann immer etwas tun!

MÜCKI:
 Also kannst du es auch lassen
 Wir können nichts
 Wir können nichts
 Wir können gar nichts tun!

Einfach nur die Mücke machen
 find ich gar nicht opportun.
 Dies ist eine Sache, bei der
 müssen alle etwas tun!

ZZZZZZZZ...

MÜCKI:
 Bin ich schuld an diesem Blödsinn,
 den die Idioten reden?

MAJA:
 Bloß das werden immer noch mehr,
 halten wir jetzt nicht dagegen!
 Gegen Hass und Lug und Hetze
 dieser schäbigen Ameise!

MÜCKI:
 Soll der Kerl mich doch ruhig hasSEN
 Ich find ihn ja auch echt scheiße. Psst.

BEIDE:
 Und was ist das Fazit nun?

MAJA:
 Es ist Zeit jetzt was zu tun.
 Wir müssen etwas tun
 Wir müssen etwas tun
 Die Wiese in Gefahr
 keine Zeit sich auszuruhen.

MÜCKI: *gleichzeitig*
 Wir können gar nichts tun
 Das ist doch wohlbekannt:
 Gegen Einsicht und Verstand
 sind die total immun.

**Wir müssen etwas tun
bevor die ganze Wiese brennt-
Und der Moment dazu ist nun!
Wir müssen etwas
müssen etwas müssen etwas
müssen etwas
müssen etwas
müssen etwas tun.**

**Dass sich die vielen Rassen
meistens und von Herzen hassen
Da kannst du nichts gegen tun.
Also kannst du es auch lassen
Denn wir können gar nichts
können gar nichts
können gar nichts
können gar nichts tun.**

Auf der anderen Bühnenseite taucht MOLLY mit ihren GLÜHWÜRMCHEN auf, die ihre zahlreichen Koffer tragen.

MAJA:
Miss Molly! Wo wollen Sie denn hin?

MOLLY: *mit divenhafter Empörung*
Ich reise ab! Man hat das ‚Abflussrohr‘ geschlossen und mich der Wiese verwiesen! Weil ich als Nachtinsekt keine Arbeitsgenehmigung habe. Lächerlich! Ich arbeite nicht! Ich mache Kunst!!

MAJA:
Aber was werden Sie denn jetzt tun?

MOLLY:
Oh, machen Sie sich um mich keine Sorgen, mein Kind. Ich bin eine international gefragte Künstlerin. Ich gehe auf Tournee. Nach Kopenhagen und Stockholm. Dank der Klimaerwärmung ist ja nun auch Skandinavien ein Lebensraum für uns Nachtpfauenaugen.

MAJA: *lahm*
Da wünsche ich Ihnen viel Glück, Miss Molly.

MOLLY:
Danke, Kind. Und jetzt Boys, sorgt mal für einen spektakulären Abgang! Hintern an!

Die GLÜHWÜRMCHEN leuchten und MISS MOLLY steigt in den Himmel.

**MOLLY:
Es lockt eine neue Laterne, die mir neues Glück verspricht!
Darum zieht es mich nun in die Ferne
und ich fliege aufs Neue ins Licht!!!**

MÜCKI und MAJA bleiben bedröppelt zurück. HANS&PETER kriechen über die Wiese.

MAJA:
Hans und Peter!? Was macht ihr denn da?

HANS:
Wir verschwinden von hier.

PETER:
So etwas ist mir in meinem ganzen Regenwurmleben noch nicht passiert.

HANS:
Ich würde sogar sagen, so etwas ist mir in meinem ganzen Regenwurmleben noch nicht passiert.

PETER:
Das hab ich doch gesagt!

HANS:
Das hast du nicht! Du hast gesagt-

MAJA:
Aber was ist denn bloß passiert?

HANS:
Der Wachschatz hat uns angezeigt. Wir dürfen den Kopf nicht mehr aus der Erde stecken!

PETER:
Und das Hinterteil auch nicht!

MAJA:
Warum denn das, um alles in der Welt?

PETER:
Weil wir Erdtiere sind.

HANS:
Und Erdtiere haben AUF der Erde nichts zu suchen.

PETER:
Angeblich zu unserem eigenen Schutz! Damit uns die Amsel nicht holt! Das ich nicht lache!

HANS:
Da bin ich ausnahmsweise mal ganz deiner Meinung.

PETER:
Merci, Schatz.

MAJA:
Aber ihr könnt doch nicht weggehen! Wer soll denn dann die Erde umgraben?

HANS:
Das hätte sich diese durchgeknallte Ameise früher überlegen sollen.

PETER:
Schönen Tag noch, die Damen.

HANS & PETER kriecht empört ab.

PETER:
Jetzt zieh doch nicht so!

MAJA:
Aber das ist eine Katastrophe. Regenwürmer sind total wichtig für unser Ökosystem!

MÜCKI:
Wow. Schlimmer kann es echt nicht mehr werden.

Mit einem Riesenknall fällt ein welkes Rosenblatt auf die Bühne.

MÜCKI:
Fuck.

ELFTES BILD DER GEMEINDERAT

MAJA, MÜCKI, HERR MÜLLER, KURT, FLIP, ALBERT und THEA stehen um die nun komplett verwelkte Rose herum und diskutieren lautstark und durcheinander.

HERR MÜLLER:
Meine herrliche ‚Beata Regina‘! Das ist ein Skandal! Wer hat das zu verantworten?

MÜCKI:
Woher soll ich das wissen? Bin ich hier der Gärtner?

KURT:
Aber wie konnte so etwas denn passieren? So etwas ist früher doch nie passiert!

ALBERT:
Genau aus diesem Grunde habe ich Herrn Müller als Vorsitzenden des Vereins zur „Wahrung unserer Heimatkultur“ gebeten, den Gemeinderat einzuberufen. *deutet auf die Rose*
Ein unwiederbringliches Kulturgut unserer Wiese wurde zerstört, und es ist unsere Aufgabe, herauszubekommen, wer dafür verantwortlich ist!

MÜCKI:
Pflanzen sterben irgendwann. Da kannst du gar nichts machen.

ALBERT:
Auf dieser Welt geschieht nichts ohne Grund. Unser lieber Kurt hat genau die richtige Frage gestellt: Was ist passiert? Früher ist das nicht passiert. Was also hat sich auf dieser Wiese geändert, dass es jetzt passiert?

ALBERT fixiert THEODORA. Die anderen folgen seinem Blick.

MAJA:
Du willst doch nicht etwa behaupten, die Termitinis hätten etwas damit zu tun, dass Herrn Müllers Rose krank geworden ist? Das ist doch absurd!

ALBERT:
Ich setze nur die Fakten in Beziehung zueinander. Und ein wissenschaftlich bewiesenes Faktum ist die Tatsache, dass eine invasive Art das ökologische System empfindlich aus dem Gleichgewicht bringen kann!

FLIP:
Was ist eine ‚invasive Art‘?

KURT: *grimmig*
Ausländer.

THEA:
Wenn ich dazu dürfte etwas sagen?

HERR MÜLLER: *blafft*

Wozu? Bei Ihnen im Dschungel gibt's keine Rosen!

MAJA:

Aber Herr Müller!

HERR MÜLLER:

So etwas wird man ja wohl noch sagen dürfen!

ALBERT:

Bei uns darf jeder sagen, was er denkt. Aber auch Frau Termitini ist eine Bewohnerin dieser Wiese und wir wollen sie anhören.

HERR MÜLLER:

Aber-

ALBERT: *leise zu Herrn Müller*

Solange sie es noch ist.

THEA: *ruhig zu Herrn Müller*

Sie haben recht, Herr Müller. Wir haben keine Rosen. Aber wir haben viele andere Pflanzen in unsere Dschungel. Und viele krank. Weil der Mensch hat genommen alle Holz, weswegen Theodore und ich auch mussten verlassen unsere Heimat.

ALBERT:

Wir alle bedauern ihr persönliches Schicksal, gnädige Frau, aber was hat das mit Herrn Müllers Rose zu tun?

THEA:

Aber sind auch verschwunden alle andere Tiere, die braucht so eine Pflanze zu leben. Die Wurmer, die machen den Boden locker, und die Käfer die fressen die Schädlinge und düngen die Baume.

MAJA

Das ist es! Ihr habt Hans & Peter vertrieben! Und jetzt ist der Boden total hart. Und kann kein Wasser mehr aufnehmen!

ALBERT:

Das ist doch lächerlich!

MAJA: *zu HERRN MÜLLER und KURT*

Und weil ihr zwei den ganzen Tag mit diesem Möchtegerndiktator auf Patrouille seid, haben Sie- *zu HERRN MÜLLER* keine Blattläuse mehr gefressen und du- *zu KURT* hast die Rose nicht mehr mit deinem Mist gedüngt!

KURT: *aufrichtig empört*

Ich hab noch nie im Leben irgendeine Pflanze gedüngt.

MAJA:

Das tust du ja auch nicht mit Absicht. Keiner von uns tut das. Aber jeder von uns hat seine Funktion im System.

HERR MÜLLER:

Wollen Sie damit andeuten, ich hätte in irgendeiner Form den Zustand meiner geliebten Beata Regina mitverschuldet? Das weise ich weit von mir!

MÜCKI:

Und wer will sich jetzt vor der Verantwortung drücken?

HERR MÜLLER:

Das ist eine Unverschämtheit, du...du Parasit!

ALBERT:

Werner, reg dich nicht auf über die Verschwörungstheorien irgendwelcher Öko-Terroristen, die damit nur von der eigentlichen Ursache für die Katastrophe ablenken wollen. Ich bleibe bei meiner These. Diese Rose ist krank wegen- *macht eine Kunstpause*
-der Überbevölkerung!

THEODORE kommt auf die Bühne gerannt.

THEODORE:

Theodora! Los polluelos han nacido!

THEA:

Eso no es verdad!?

THEODORE:

Schau doch!

*Eine endlose Reihe geschlüpfter kleiner Termiten zieht im Gänsemarsch über die Bühne.
Die WIESENBEWOHNER sehen der Prozession sprachlos zu.*

THEODORE: *platzt fast vor Stolz*

No eres hermosa?

THEA: *gerührt*

Perfecto!

MAJA:

Die sind aber auch entzückend! Ganz herzlichen Glückwunsch ihnen beiden.

THEODORE: *hält ein Ei hoch*

Nur Theodore Junior ist un poco tarde!

MAJA:

Gut Ding will Weile haben, wie man bei uns sagt.

Theodore Junior wird sicher ein ganz besonders hübsches Kind.

THEODORE:

Wenn er wird geboren, Sie werden sein seine Patentante. Aber nun Sie müssen uns entschuldigen. Wir müssen füttern die Baby.

*THEODORE und THEA verlassen mit den Kindern die Bühne. Schweigen.
Mit Krawumm fällt das nächste Rosenblatt auf die Bühne.*

ALBERT:

Meine Herren? Wir ziehen uns zur Beratung zurück.

ALBERT, HERR MÜLLER und KURT verlassen die Bühne.

ALBERT: *dreht sich noch einmal um*

Flip? Kommst du?

FLIP: *steht auf*
Ja, Chef.

MÜCKI:
Wo willst denn du hin, Alter?

MAJA: *alarmiert*
Seit wann nennst du Albert „Chef“?

FLIP:
Ich wollt's dir die ganze Zeit schon sagen. Der Verein hat mir einen Job angeboten.
Als Trainer. Um die Fitness der Truppe zu optimieren.

MÜCKI:
Die „Fitness der Truppe“?

FLIP:
Weil ich der beste Sportler bin auf der Wiese. Und Albert sagt, das ist eine wichtige Aufgabe.

MÜCKI:
Und deshalb arbeitest du jetzt für diesen Spaltpilz? Spinnst du jetzt komplett?

FLIP:
Albert ist nicht der Verein! Kurt und Herr Müller sind auch drin und das sind sehr anständige Insekten!

MÜCKI:
Außer wenn sie den ausländerfeindlichen Schwachsinn von dieser intriganten Ameise nachplappern. Du glaubst doch nicht im Ernst, das Theo und Thea daran schuld sind, dass hier auf der Wiese alles den Bach runtergeht?

FLIP:
Keine Ahnung! Was weiß denn ich?! Früher war jedenfalls alles o.k. Und seit diesen Termiten da sind, ist es das eben nicht mehr.

MAJA:
Flip, schalt einmal dein Hirn ein! Seit Albert da ist, ist nichts mehr wie vorher!

FLIP:
Klar. Alle, die nicht deiner Meinung sind, sind einfach zu blöde! Weil sie keine Brutpflege in der Schule hatten. Aber ich bin auch was wert!

MAJA:
Natürlich bist du das! Aber doch nicht, weil du stärker bist und diesen Verbrechern jetzt dabei hilfst, unschuldige Termiten zu verfolgen! Begreifst du nicht, dass wir uns dagegen wehren müssen?

FLIP:
Genau das sagt Albert auch. Das das wichtig ist, dass wir uns wehren.

MAJA:
Aber-

FLIP: *brüllt*

UND ICH WILL AUCH MAL WICHTIG SEIN!!

MAJA sieht FLIP fassungslos an. FLIP dreht sich um und springt ab.

MAJA: *leise*

Flip? zu MÜCKI Was machen wir denn jetzt?

MÜCKI:

Keine Ahnung. Die Mücke machen.

MAJA:

Ich kann hier nicht weg. Diese Wiese ist mein zuhause. Wir müssen etwas tun, Mücki!

MÜCKI:

Warum soll ich etwas tun? Wir Mücken waren schon immer die, mit denen keiner was zu schaffen haben will. Wurscht in welchem System.

Schweigen.

MÜCKI:

Ich bin nicht so eine Kämpferin wie du, Maja.

NO 14 ES WAR EINMAL

MAJA:

**Da war mal eine Wiese
die war so wunderschön
die gibt es jetzt nicht mehr
Wie konnte das gescheh'n?**

MÜCKI:

**Die Wiese war vor Stunden
noch froh und grün und hell
Wohin ist sie verschwunden?
Und wie ging das so schnell?**

BEIDE:

**Gestern hatt' ich ein Zuhause
Jetzt sind alle mir so fremd
Es tut weh, wenn man begreift,
dass man die andern gar nicht kennt!**

**Es war mal eine Wiese
die war so wunderschön
Da waren alle Freunde
Jetzt sitz ich hier alleine
auf meiner schönen Wiese
und sehne mich nach ihr.**

Ein lautes Donnergröllen ist in der Ferne zu hören. MÜCKI schaut nach oben.

MÜCKI:

Gewitter im Anzug. Wir sollten zusehen, dass wir unter ein Blatt kommen.

MAJA
Pst! Hörst du das?

ZWÖLFTES BILD

DIE VERSCHWÖRUNG

Unter der Erde werden ALBERT, KURT, HERR MÜLLER und FLIP sichtbar, wie sie sich in eine Erdhöhle zwängen. MAJA und MÜCKI lauschen. Das herannahende Gewitter untermalt die Szene mit dramatischem Wetterleuchten und Donnergrollen.

ALBERT:
Meine Herren, es besteht dringender Handlungsbedarf! Diese Termiten sind kurz davor, unsere Wiese zu übernehmen!

HERR MÜLLER:
Darin sind wir uns ja alle einig. Aber warum müssen wir das hier besprechen? Ich als Taginsekt fühle mich unter der Erde äußerst unwohl.

ALBERT:
Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen.

FLIP:
Du hast gesagt, jedes Tier soll da bleiben, wo es hingehört. Und ich bin definitiv kein Erdtier!

ALBERT: *maliziös*
Hat da jemand Angst im Dunkeln?

MAJA:
Was zum Teufel haben die vor?

MÜCKI:
Nichts Gutes, fürchte ich.

ALBERT:
Also meine Herren, irgendwelche Vorschläge, wie wir dieser Schädlingsplage Herr werden?

HERR MÜLLER:
Nun ja, Marienkäfer sind von Natur aus sehr friedliebende Tiere und wir haben entsprechend wenig Erfahrung uns gegen andere Insekten zur Wehr zu setzen.

KURT:
Geht mir ähnlich. Ich entsorge Müll, keine Termiten.

ALBERT:
Das habe ich schon befürchtet. Aus diesem Grunde habe ich hier eine kleine Liste möglicher natürlicher Fressfeinde zusammengestellt, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen könnten.

MAJA
Wir müssen die Termitinis warnen. Bleib du hier! Wir müssen wissen, was sie vorhaben!

MAJA läuft ab. MÜCKI lauscht weiter.

ALBERT:

Da wären zum einen die Hornissen.

FLIP:

Du willst dich mit den Hornissen zusammentun? Spinnst du?

ALBERT:

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Kennen wir jemanden, der Kontakte zu dieser Spezies hat?

HERR MÜLLER:

Also ich nicht. Zumindest keinen, der überlebt hat.

KURT:

Aber natürlich. Erinnern Sie sich nicht? Das Fräulein Maja ist doch befreundet mit dieser Dame vom Wachpersonal- wie hieß die noch gleich?

FLIP:

Helga.

ALBERT:

Was?

FLIP:

Helga Hornisse. Sie hat Maja damals geholfen, aus dem Hornissenstock zu fliehen.

ALBERT: *ungehalten*

Mit wem ist diese vermaledeite Biene eigentlich nicht befreundet? *streicht die Hornissen von seiner Liste*. Die Hornissen fallen also flach. Zweitens: Die Spinne Thekla.

Entsetzensschrei der anderen Insekten

ALBERT:

Oder ist das auch eine Freundin von Maja?

ALLE schnappen nach Luft.

KURT:

Diese alte Hexe würde nie mit uns gemeinsame Sache machen. Spinnen mögen grundsätzlich keine Insekten.

HERR MÜLLER:

Außer in ihrer Speisekammer. Zudem ist sie sehr giftig!

ALBERT:

Herrgott noch mal. Irgendetwas muss uns doch einfallen! Denken Sie nach, meine Herren! Wir brauchen einen Geistesblitz!

Der Blitz schlägt in die Rose ein und ihre verwelkten Blätter fangen an zu brennen. Lauter Donner. ALLE schreien auf.

FLIP: *panisch*

Sorry, ich muss hier raus!

FLIP krabbelt über die anderen Insekten zum Ausgang. Allgemeines Aua und Geschrei.

ALBERT:

Meine Herren die Sitzung ist noch nicht geschlossen! Solange wir keine Lösung für unser Problem gefunden haben-

FLIP: *steckt den Kopf aus der Erde*

Wow, Leute. Es brennt!

ALLE kommen aus der Erde gekrabbelt. MÜCKI versteckt sich.

HERR MÜLLER: *hysterisch*

MEINE ROSE!! MEINE BEATA!! So tu doch einer was!!

FLIP:

Da kannst du gar nichts machen, Müller. Gegen Feuer sind wir Insekten machtlos.

ALBERT:

Flip! Du bist genial!

FLIP:

Seit wann bin ich genial?

ALBERT geht zu der Rose, bricht ein Blatt ab und hält es wie eine Fackel hoch.

ALBERT:

Ich glaube, wir haben unsere Lösung gefunden.

HERR MÜLLER:

Sie...wollen den Termitenbau ... anzünden?

ALBERT:

Was denken Sie von mir, Herr Müller? Ich bin doch kein Untier. Ich will nur damit ... drohen.

FLIP:

Sorry, Leute, aber da mach ich nicht mit.

ALBERT:

Überleg dir das gut, Heuschreck.

ALBERT:

Wenn wir erst an der Macht sind, werden wir uns sehr gut daran erinnern, wer auf unsere Seite war und wer nicht.

NO 15 DIE BÜRGERWEHR WIRD AKTIV

ALBERT:

**Hört mal her,
liebes Heer
jetzt regiert die
Bürgerwehr!**

FLIP:

**Und wer heut'
nicht dabei,**

**der bereut das
später sehr.**

Albert übergibt die Fackel an Herrn Müller

**HERR MÜLLER:
Es fängt ganz
langsam an
KURT:
doch es kommt dann
der Moment
ALLE VIER:
Da sind wir
einfach mehr
bis die ganze
Wiese brennt!
Und wenn das
dann passiert,
dann regiert die
Bürgerwehr!**

ALBERT, KURT und HERR MÜLLER marschieren ab. FLIP steht unglücklich da und folgt ihnen dann. Machtvolle Umbaumusik.

DREIZEHNTES BILD IN DEM TERMITENSTOCK.

MAJA und THEA bei den Termitenkindern. Beide verriegeln die Tür mit einem Ast.

THEA:
Und Sie glauben wirklich, dass diese verrückte Ameise will uns etwas antun?

MAJA:
Wo ist Theodore?

THEA:
Er ist draußen zu suchen Futter für unsere Ninos.

MAJA:
Wir müssen ihn sofort nach Hause holen.

THEA:
Kann ich mich verteidigen auch ohne Mann! Wenn diese Bandidos bedrohen meine Kinder, ich werde sie alle toten!

MAJA
Das glaube ich Ihnen sofort, Thea, aber ihr Mann ist da draußen in Gefahr!

Man hört ein lautes Sirren und MÜCKI landet äußerst unsanft im Termitenbau.

MAJA:
Mücki! Hast du rausgekriegt, was sie vorhaben?

MÜCKI: *rappelt sich atemlos hoch*
 Sie haben ... sie haben FEUER!

THEA: *entsetzt*
 Fuego!?! El cielo nos protege!

MAJA:
 Sie wollen den Termitenbau anzünden? *tonlos* Auch ... Flip?

MÜCKI sieht MAJA hilflos an. Man hört laute Schläge an der Haustür.

MÜCKI:
 Fuck! Da sind sie schon!

THEA: *schreit*
 QUE VENGAN LOS CABRONES!! SACRIFICARÉ MI VIDA POR PARA MIS HIJOS!

FLIP: *brüllt off*
 MAJA! Lass mich rein!

MAJA:
 Das ist nicht Albert. Das ist FLIP!

MÜCKI:
 Macht das einen Unterschied? *brüllt* Was willst du hier, verräterische Heuschrecke!?

FLIP:
 EUCH WARNEN! IHR MÜSST HIER SOFORT RAUS!

MAJA geht zur Tür und will den Riegel öffnen.

MÜCKI:
 Bist du verrückt geworden? Wenn das eine Falle ist-

FLIP: *klopft weiter*
 MAJA! JETZT MACH ENDLICH AUF!

MAJA:
 Das ist keine Falle. Ich kenne Flip. Dafür ist er einfach nicht schlau genug.

MAJA entriegelt die Tür und FLIP kugelt in den Raum.

FLIP:
 Ihr müsst hier sofort verschwinden. Albert und die anderen haben-

MAJA
 Sie haben Feuer, ich weiß. *fällt FLIP um den Hals.* Oh Flip! Ich bin so froh, dass du wieder zu uns gehörst!

FLIP:
 Ich war ein solcher Idiot!

Romantischer Musikeinsatz.

FLIP:

Du hast mit allem Recht gehabt, Maja. Mit Albert und das wir zusammenhalten müssen und-

MÜCKI: *unterbricht rüde die Musik*

Können wir das eventuell später besprechen? Wir müssen die Kinder in Sicherheit bringen!

THEA: *schaut aus dem Fenster*

Zu späte. Da kommen sie.

NO 16 DER ANGRIFF

ALBERT, HERR MÜLLER und KURT erscheinen vor den Toren des Termitenbaus.

ALLE DREI:

**Immer mehr
immer mehr
nähert sich die
Bürgerwehr!
Immer näh'r
rückt das Heer
und trägt Fackeln
vor sich her!**

**Stellt sich wer
uns jetzt quer,
dann bedauert
er das sehr!
Denn wie heiß
Feuer brennt,
das beweist
die Bürgerwehr!**

ALBERT: *ruft*

VOLK DER TERMITEN! Wir wollen Euch nicht wehtun. Wenn ihr tut, was wir von euch verlangen, wird euch kein Leid geschehen!

MAJA: *brüllt zurück*

Einen Ameisenschiss werden wir tun!

ALBERT:

Verlasst unsere Wiese! Ihr gehört nicht hierher!

FLIP:

Seit wann gehört diese Wiese dir, du armselige Ameise?!

ALBERT:

Und für alle, die sich diesen Schaben anschließen, gilt das genauso, verräterisches Heupferd! Wir geben euch 30 Sekunden, den Bau zu verlassen. Und dann- *hebt die Fackel*

HERR MÜLLER: *beunruhigt*

Herr Albert, sie sagten doch, wir wollen nur drohen ...

ALBERT: *bellt*

Schnauze, Müller! *ruft* Zwanzig Sekunden!

MAJA:

Albert, komm zu dir! Hier sind unschuldige Kinder! Stell dir vor, das wären kleine Ameisen!

ALBERT:

DAS SIND ABER KEINE AMEISEN! DAS SIND SCHABEN! *fängt an zu zählen* Zehn!

Die Musik macht es spannend.

THEA:

QUE ARDAS EN EL INFIERNO, HORMIGA!

ALBERT:

Neun... Acht...

KURT:

Sie wollen doch nicht wirklich-

ALBERT:

Sieben... Sechs.

MAJA

Herrgott Kurt!

ALBERT:

Fünf...

MAJA:

Jetzt nehmen Sie ihm doch die Fackel weg!

ALBERT:

Vier....

KURT: *überfordert*

Ich...

ALBERT:

DREI! ZWEI! EINS!!! Und-

Ein riesiger Regentropfen fällt auf Albert und löscht seine Fackel. Der Sturm bricht mit aller Macht los. Szenisch und musikalisch. Es regnet in Strömen.

ALBERT:

Was zum Teufel-

MÜLLER:

Regen!!

KURT:

In Deckung!

Das Wasser steigt mit rasender Geschwindigkeit.

FLIP:

Wow! Schaut mal, wie schnell das Wasser steigt!

MAJA: *mit Genugtuung*

Das kommt daher, dass der Boden so hart ist. Da kann der Regen nicht abfließen.

MÜCKI:

Ja, du Besserwisserin.

HERR MÜLLER:

Hilfe! Ich kann nicht schwimmen!

MÜCKI: *brüllt schadenfroh*

Ja, dumm gelaufen, Müller! Hättet ihr den Regenwurm mal besser nicht vertrieben!

Den ANGREIFERN steht das Wasser mittlerweile bis zum Hals.

MAJA:

Oh Gott. Wenn es so weiter regnet, werden sie alle ertrinken!

MÜCKI:

Geschieht diesen Mistkäfern recht!

MAJA:

Kurt ist ein Mistkäfer. Die anderen sind-

MÜCKI:

Mann ey, Maja, du bist echt eine Besserwisserin!

THEA: *schreit*

DA IST THEODORE!

THEODORE kämpft verzweifelt mit den Wassermassen.

THEA: *verzweifelt*

Dios mio, se va a ahogar! *ruft* Mi amor, hier sind wir!

MAJA:

Wir müssen ihn retten!

MAJA rennt zur Tür und holt den großen Ast.

MÜCKI:

Aber dann kommen die anderen auch hier rein!

FLIP: *kommt Maja zur Hilfe*

Das lässt sich dann wohl leider nicht ändern.

MÜCKI:

Fuck ey, ihr zwei seid echt zu gut für diese Welt.

MÜCKI, THEA, FLIP und MAJA schieben den Ast über die Balkonbrüstung.

THEODORE klettert den Ast empor.

THEA:

Mi Amor! Du bist gerettet! Jetzt wird alles gut!

THEODORE: *verzweifelt*

Oh mio tesoro, es ist entsetzlich! Ich habe Theodore Junior verloren!

MAJA:

Oh nein!

Während MÜCKI und FLIP die anderen retten, taucht ein Ei in einiger Entfernung auf dem Wasser wieder auf.

MÜCKI:

Da schwimmt ein Ei!

FLIP:

Es treibt ab!

THEA:

MI BEBE!!

MÜCKI:

Tja, das ist weg.

MAJA:

Das wollen wir erstmal sehen!

FLIP:

Maja, du kannst da jetzt nicht raus! Wenn du nass wirst, kannst du nicht mehr fliegen!

MAJA!!

Aber MAJA ist schon losgeflogen. Sie schafft es zu dem Ei, aber dann geht sie unter.

FLIP:

Sie ist ins Wasser gefallen! Sie wird ertrinken!

MÜCKI:

Nein! Da! Da treibt sie!

THEA:

Aber das Wasser steigt immer höher!

FLIP:

Dann wird es jetzt wohl Zeit für ein bisschen Beinarbeit!

FLIP springt mit einem Riesensprung vom Balkon.

MÜCKI:

Nein, Flip! Bleib hier! Das schaffst nicht mal du! FLIHIIIP!

Black.

VIERZEHNTE BILD

IM TERMITENBAU

Kurze Zeit später. MAJA liegt mit dem Ei bewusstlos in FLIPS Armen. HERR MÜLLER, KURT und ALBERT sitzen in Decken gehüllt abseits und fühlen sich unbehaglich.

MÜCKI:
Ist sie...?

THEA:
...muerto?

MAJA erbricht einen Schwall Wasser auf FLIP.

FLIP:
Nein. Nur sehr nass. *grinst* Da bist du ja wieder.

MAJA:
Was... was ist passiert?

FLIP:
Ach nichts. *hält das Ei hoch* Du hast nur mal wieder die Welt gerettet.

THEA:
Ma Bebe!!!

FLIP:
Wie immer.

MAJA: *grinst zurück*
Und du redest Blödsinn. Auch wie immer.

THEA:
Maja, amada abeja! Sie Sie haben gerettet unser Bebe!

MAJA: *verlegen*
Das war doch eine Selbstverständlichkeit.

MÜCKI: *blickt zu der Bürgerwehr*
Und diese Idiotentruppe hast du auch gerettet. *blafft die drei an*
Und das war keine Selbstverständlichkeit!

HERR MÜLLER und KURT schämen sich. ALBERT sitzt versteinert.

MÜCKI: *deutet auf THEA und THEO*
Ihr ist schon klar, dass diese Leute euch das Leben gerettet haben? Wenn es diesen Termitenbau nicht gäbe, wärt ihr alle ertrunken!

MAJA:
Mücki!

MÜCKI:
Isso! Also, wie wär's mal mit einem Dankeschön?

KURT: *nuschelt*
Dnkschn.

MÜCKI: *blafft*
Und wie heißt das auf spanisch?

KURT blickt hilfesuchend zu HERRN MÜLLER

HERR MÜLLER:
Grazie.

MÜCKI:
Falsch, Müller! Das heißt ‚Gracias‘. Und demnächst lernt ihre beide spanisch! Wir haben nämlich neue Nachbarn!

MAJA:
Wow, Mücki! Voll pädagogisch. Du wärest eine tolle Lehrerin.

MÜCKI:
So weit kommt's noch. Dafür muss ja wohl keiner in die Schule, um zu checken, dass diese wunderbaren Termiten ein großer Gewinn für unsere Wiese sind.

HERR MÜLLER: *räuspert sich*
Da bin ich ganz Ihrer Meinung, Fräulein Mücke.

KURT:
Also ich habe das südamerikanische Essen ja immer gemocht.

MÜCKI: *schüttelt den Kopf*
Oh Mann!

Das Ei in THEAS Armen fängt an zu zucken.

THEODORE:
Theodore Junior. Er schlupft!

Das Ei zerbricht und ein kleiner Kopf erscheint.

MAJA:
Wie süß! Hallo Theodore Junior!

THEODORE:
Das ist nicht Theodore Junior.

MAJA:
Was sagen Sie da?

THEA:
Das ist keine Termite.

MAJA:
Aber was ist es dann?

ALBERT: *krächzt*
Das ist eine Ameise.

ALBERT starrt gebannt auf die kleine Ameise.

MÜCKI: *vorwurfsvoll zu MAJA*
Du hast... ein Ameisenei gerettet?

FLIP:
Na herzlichen Glückwunsch. Jetzt haben wir zwei von den Mistkerlen an der Backe.

MAJA: *tadelnd*
Das ist kein Mistkerl, Flip. Das ist ein Baby.

ALBERT macht sehr komische Geräusche.

ALBERT:
Ja, das ist ein Baby. Du hast ein Ameisenbaby gerettet. Ich wollte Euch alle umbringen, und du hast eine Ameise gerettet.

ALLE begreifen, dass ALBERT weint.

ALBERT: *heult*
Ich bin ein schreckliches Insekt. Und du bist die großherzigste Biene, die ich kenne. Du hast gesagt, wir müssen nett zueinander sein und tolerant und uns umeinander kümmern, und ich habe das alles kaputt gemacht. Weil ich so wütend war und so neidisch, weil ihr alle so glücklich seid und ihr habt eine Aufgabe und ich tue gar nichts außer gemein sein!

FLIP:
Wo er recht hat, hat er recht.

MÜCKI:
Aber, dass er immer so übertreiben muss.

ALBERT: *schneift*
Könnt...könnt ihr mir vergeben?

ALLE sehen ALBERT schweigend an.

MAJA:
Ich weiß nicht, Albert. Ob ich dir das glaube. Dass du nur so gemein geworden bist, weil du keine Aufgabe hast.

MÜCKI: *schlägt FLIP auf die Schulter*
Good old Flip hatte auch keine Aufgabe. Und jetzt ist er voll der Hero!

FLIP: *grinst über beide Ohren*
Lass stecken, Mücki.

MAJA:
Und wegen dir haben Thea und Theo ihr Kind verloren. Ich weiß nicht, ob ich das vergeben könnte.

MÜLLER:
Oh. Sucht da irgendjemand ein Ei? Ich weiß nicht, ob ich behilflich sein kann, aber das hier habe ich draußen gefunden. Ich hatte es mir eingesteckt als - *hustet verlegen* - Wegzehrung.

HERR MÜLLER hat ein Ei aus seiner Tasche geholt. THEA reißt es ihm aus der Hand

THEA: *schreit*
MEIN BEBE!

*Das Ei fängt an zu zucken. THEODORE kommt seiner Frau zur Hilfe.
Das Ei platzt auf und eine wunderschöne kleine Termite schlüpft. Musikeinsatz.*

MAJA: *besorgt*
Und? Was ist es diesmal?

NO 17 FINALE

THEODORE: *hält glücklich die kleine Termite hoch*
Das ist: THEODORE JUNIOR!

THEA: *nimmt ihm das Kind aus den Händen*
Non, mi amor. Das ist THEODORA Juniora! zu MAJA Und das hier, mein Schatz, ist deine Patentante.

*Thea übergibt Theodora Juniora an Maja.
ALBERT und MAJA sehen sich an, beide mit ihren Babys auf dem Arm.*

ALBERT: *krächzt unbeholfen*
Ich hoffe... sie werden Freunde.

Die Musik nimmt Fahrt auf.

MAJA:
Hoffen wir mal das Beste. Wir werden dich im Auge behalten, Albert Ameise!
lächelt die Babys an Na, ihr Beiden? Willkommen auf unserer Wiese.

ALLE:
Eine Wiese
schön wie diese
gibt es nirgends weit und breit
Drum gib acht
auf jede Wiese,
dass in Zukunft das so bleibt!
KURT:
Man muss düngen
HERR MÜLLER:
Man muss jäten
FLIP& MÜCKI& MAJA:
Manchem Streit
entgegentreten.

THEO& THEA& ALBERT:
Man muss manches Kind erziehen!
ALLE:
Doch es lohnen sich die Mühen!
Mit ein bisschen Toleranz
wird jede Wiese irgendwann
dann zum echten

PARADIES!

ENDE DES STÜCKES

APPLAUS und ZUGABE.

ALLE:

**Das war unser kleines Stück
und was wir euch empfehlen
-wenn euch unser Stück gefallen hat-
Die Geschichte kann man prima
ÜBERALL HERUMERZÄHLEN!**